



JANUAR BIS JUNI

## KENNZAHLEN

### 01 Ausgewählte Kennzahlen

		H1 2011	H1 2012	+/- %	Q2 2011	Q2 2012	+/- %
Umsatz <sup>1</sup>	MIO €	25.610	27.096	5,8	12.803	13.732	7,3
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	MIO €	1.191	1.234	3,6	562	543	-3,4
Umsatzrendite <sup>2</sup>	%	4,7	4,6	-	4,4	4,0	-
Konzernperiodenergebnis <sup>3</sup>	MIO €	603	734	21,7	278	201	-27,7
Operativer Cashflow	MIO €	283	-142	-	317	215	-32,2
Nettoliquidität (-)/Nettofinanzverschuldung (+) <sup>4</sup>	MIO €	-938	978	-	-	-	-
Ergebnis je Aktie	€	0,50	0,61	22,0	0,23	0,17	-26,1
Zahl der Mitarbeiter <sup>5</sup>		423.348	424.351	0,2	-	-	-

<sup>1</sup> Vorjahreszahlen angepasst → Anhang, Textziffer 4

<sup>2</sup> EBIT ÷ Umsatz

<sup>3</sup> Nach Abzug von nicht beherrschenden Anteilen

<sup>4</sup> Vorjahreswert zum Stichtag 31. Dezember, Berechnung → Konzern-Zwischenlagebericht, Seite 12

<sup>5</sup> Im Durchschnitt (Teilzeit- auf Vollzeitkräfte umgerechnet), Vorjahreswert entspricht dem Geschäftsjahr 2011

## WAS WIR IM ERSTEN HALBJAHR 2012 ERREICHT HABEN

Mit Umsatz- und Ergebniszuwachsen haben wir den guten Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2012 fortgesetzt. Im zweiten Quartal legte der Umsatz stärker zu als im Vorquartal. Die DHL-Unternehmensbereiche entwickeln sich sehr dynamisch und profitieren auch von der guten wirtschaftlichen Entwicklung der asiatischen Märkte. Im Unternehmensbereich BRIEF wächst die Paketsparte unverändert stark.

## WAS WIR BIS ENDE DES JAHRES 2012 ERREICHEN WOLLEN

Wir erwarten nun, für das Geschäftsjahr 2012 ein Konzern-EBIT in Höhe von 2,6 MRD € bis 2,7 MRD € zu erzielen. Dazu sollte der Unternehmensbereich BRIEF unverändert 1,0 MRD € bis 1,1 MRD € beitragen, einschließlich der im zweiten Quartal verbuchten Einmaleffekte aus der Umsatzsteuernachzahlung. Für die DHL-Unternehmensbereiche erhöhen wir unsere Ergebnisprognose aufgrund der im zweiten Quartal eingetretenen Einmaleffekte auf rund 2,0 MRD €.

@ Internetverweise

→ Querverweise

1. August 2012

Erstes Halbjahr 2012

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,*

die vergangenen Monate waren geprägt von den anhaltenden Sorgen um die europäischen Staatsschulden und die weitere makroökonomische Entwicklung.

Vor diesem Hintergrund freut es mich umso mehr, dass Ihr Konzern Deutsche Post DHL seinen guten Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2012 fortgesetzt hat. Wir erzielten einen Umsatzanstieg um 5,8 % auf 27,1 MRD € und eine Ergebnisverbesserung um 43 MIO € auf 1,2 MRD €.

Alle Divisionen haben dazu beigetragen. Im Unternehmensbereich BRIEF wächst die Paketsparte unverändert stark. Besonders dynamisch entwickeln sich die DHL-Unternehmensbereiche. Sie profitieren zudem von der vergleichsweise guten wirtschaftlichen Entwicklung der asiatischen Märkte, in denen wir bereits heute hervorragend positioniert sind. Um unsere Präsenz auszubauen und den Kunden in Asien den bestmöglichen Service anzubieten, investieren wir dort weiter.

So haben wir im Juli am internationalen Flughafen von Schanghai das größte Express-Drehkreuz in Asien eröffnet. Es unterstützt unsere Wachstumsstrategie für die Region, die der Vorstand vor wenigen Wochen Journalisten und Analysten persönlich vor Ort vorgestellt hat.

Auch wenn die Geschäftszahlen im zweiten Quartal untypisch viele besondere Effekte enthielten, belegen sie doch deutlich, dass wir unsere ambitionierten Ziele erreichen.

Angesichts der Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr passen wir unsere Erwartungen an: Wir beabsichtigen nun, für das Geschäftsjahr 2012 ein Konzern-EBIT in Höhe von 2,6 MRD € bis 2,7 MRD € zu erzielen. Dazu sollte der Unternehmensbereich BRIEF unverändert 1,0 MRD € bis 1,1 MRD € beitragen, einschließlich der im zweiten Quartal verbuchten Einmaleffekte aus einer Umsatzsteuernachzahlung. Für die DHL-Unternehmensbereiche erhöhen wir unsere Ergebnisprognose aufgrund der im zweiten Quartal eingetretenen Einmaleffekte auf rund 2,0 MRD €.

Die zweite Jahreshälfte dürfte von den eingangs genannten Themen geprägt bleiben, wir werden aber unverändert konzentriert an der Umsetzung unserer Strategie arbeiten.

Ihr



# INHALT

Kennzahlen	1	VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS	27
Rückblick und Ausblick	1	GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	27
Brief an die Aktionäre	1	GESAMTERGEBNISRECHNUNG	28
<b>KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT</b>	<b>3</b>	BILANZ	29
<b>GESCHÄFT UND UMFELD</b>	<b>3</b>	KAPITALFLUSSRECHNUNG	30
Organisation	3	EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	31
Rahmenbedingungen	3	AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN	32
<b>DEUTSCHE-POST-AKTIE</b>	<b>4</b>	Grundlagen und Methoden	32
<b>WIRTSCHAFTLICHE LAGE</b>	<b>5</b>	Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	36
Gesamtaussage des Vorstands	5	Erläuterungen zur Bilanz	37
Wesentliche Ereignisse	5	Segmentberichterstattung	40
Ertragslage	6	Sonstige Erläuterungen	41
Finanzlage	7	<b>VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER</b>	<b>42</b>
Vermögenslage	11	<b>BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS</b>	<b>43</b>
<b>UNTERNEHMENSBEREICHE</b>	<b>13</b>	<b>GRAFIKEN- UND TABELLENVERZEICHNIS</b>	<b>44</b>
Überblick	13	<b>KONTAKTE</b>	<b>44</b>
Unternehmensbereich BRIEF	14	<b>TERMINE</b>	<b>II</b>
Unternehmensbereich EXPRESS	16		
Unternehmensbereich GLOBAL FORWARDING, FREIGHT	18		
Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN	20		
<b>NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN</b>	<b>21</b>		
Mitarbeiter	21		
Forschung und Entwicklung	21		
<b>NACHTRAG</b>	<b>21</b>		
<b>PROGNOSE</b>	<b>22</b>		
Gesamtaussage zur erwarteten Entwicklung	22		
Chancen und Risiken	22		
Künftige Organisation	23		
Künftige Rahmenbedingungen	24		
Umsatz- und Ergebnisprognose	25		
Erwartete Finanzlage	26		

# GESCHÄFT UND UMFELD

## Organisation

### **Angela Titzrath neuer Personalvorstand**

Zum 1. Mai 2012 hat Angela Titzrath das Vorstandsressort Personal übernommen. Gleichzeitig haben wir die Geschäftsverteilung des Vorstands angepasst: Die Verantwortung für die Funktionen Konzernführungskräfte und HR DHL International ging aus dem Ressort des Vorstandsvorsitzenden in das Ressort Personal über.

## Rahmenbedingungen

### **Weltwirtschaft mit verhaltenem Aufschwung**

Die Weltwirtschaft befand sich im ersten Halbjahr 2012 in einem verhaltenen Aufschwung. Er wurde angeführt von den aufstrebenden Volkswirtschaften, auch wenn dort die Wachstumsdynamik etwas nachließ. In den Industrieländern blieb die Konjunktur insgesamt schwach bei anhaltend großen Wachstumsdivergenzen.

In den asiatischen Ländern blieb das Wachstum im globalen Vergleich hoch, verlor aber besonders in den beiden größten Volkswirtschaften etwas an Tempo. In China stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im ersten Halbjahr um 7,8 % – der niedrigste Wert seit drei Jahren. In Japan belebte sich die Konjunktur im ersten Halbjahr kräftig. Die dortige Wirtschaft profitierte vor allem von markant gestiegenen Exporten.

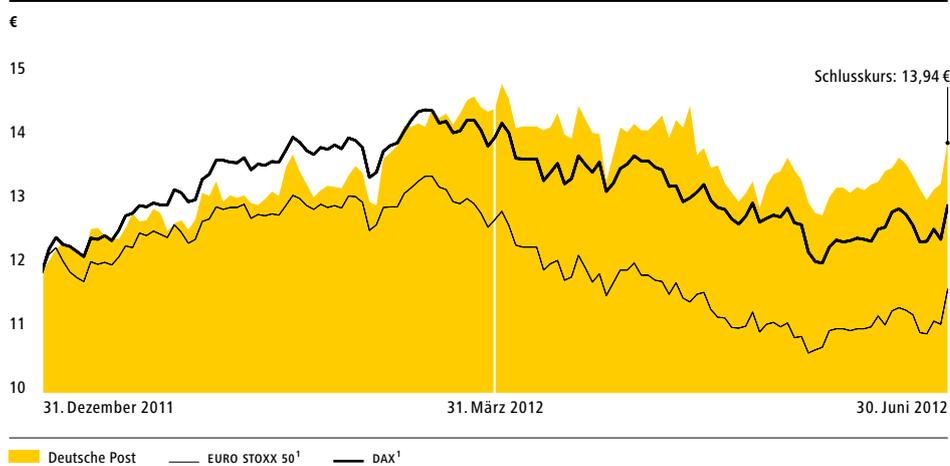
In den Vereinigten Staaten erholte sich die Wirtschaft weiter, wenngleich mit wenig Schwung. Leichte Impulse gingen vom privaten Verbrauch und den Ausrüstungsinvestitionen aus. Auch die Bauinvestitionen verbesserten sich. Der zu Jahresbeginn noch kräftige Beschäftigungszuwachs schwächte sich allerdings im zweiten Quartal deutlich ab. Um die Konjunktur und den Arbeitsmarkt zu stützen, beließ die US-Notenbank ihren Leitzins bei 0 % bis 0,25 %.

Die Wirtschaftsleistung des Euroraums blieb sehr schwach. Im ersten Quartal stagnierte sie. Da sich auch im Frühjahr die Binnennachfrage nicht stabilisierte, steht zu erwarten, dass das BIP im zweiten Quartal geschrumpft ist. Zugleich stieg die Arbeitslosigkeit auf hohem Niveau weiter an. Belastet wurde die Konjunktur auch von der anhaltenden Staatsschuldenkrise und den staatlichen Konsolidierungsmaßnahmen in etlichen Mitgliedsländern. Um die Wirtschaft zu stützen, senkte die Europäische Zentralbank ihren Leitzins im Juli auf das Rekordtief von 0,75 %.

Die deutsche Wirtschaft startete gut in das Jahr 2012. Das BIP wuchs dank kräftiger Impulse vom Außenhandel. Auch der private Verbrauch zog an. Allein die Bauinvestitionen waren witterungsbedingt eingeschränkt. Im Frühjahr hat der konjunkturelle Schwung jedoch nachgelassen. Die Industrie dürfte im zweiten Quartal kaum über Stagnation hinausgekommen sein, sodass das BIP nur noch mäßig gewachsen ist. Zugleich schwächte sich der Aufschwung am Arbeitsmarkt ab. Der ifo-Geschäftsklimaindex gab zweimal in Folge spürbar nach.

# DEUTSCHE-POST-AKTIE

## 02 Kursverlauf



<sup>1</sup> Indiziert auf den Schlusskurs der Deutsche-Post-Aktie zum 30. Dezember 2011

### Deutsche-Post-Aktie behauptet sich in volatilem Marktumfeld

Die Stimmung an den Aktienmärkten blieb auch im zweiten Quartal von der Sorge um die europäischen Staatsschulden geprägt. Der EURO STOXX 50 ist im ersten Halbjahr 2012 um 2,2 % auf 2.265 Punkte gesunken. Dank einer vergleichsweise starken deutschen Wirtschaft konnte der DAX um 8,8 % auf 6.416 Punkte zulegen. Der Kurs unserer Aktie erreichte Anfang April mit 14,83 € seinen höchsten Stand im Berichtszeitraum, danach folgte er dem allgemeinen Abwärtstrend. Mit der Berichterstattung zum ersten Quartal am 8. Mai sowie dem Capital Markets Day am 24. Mai konnte der Konzern erneut belegen, dass er sich operativ gut entwickelt und seine mittelfristigen Ziele erreichen wird. Dies hat maßgeblich dazu beigetragen, dass unsere Aktie der Marktentwicklung trotzen und das erste Halbjahr 2012 mit einem Plus von 17,3 % bei 13,94 € beenden konnte.

## 03 Deutsche-Post-Aktie

		30. Dez. 2011	30. Juni 2012
Schlusskurs	€	11,88	13,94
Höchstkurs <sup>1</sup>	€	13,83	14,83
Tiefstkurs <sup>1</sup>	€	9,13	11,88
Anzahl der Aktien	MIO Stück	1.209,0	1.209,0
Marktkapitalisierung	MIO €	14.363	16.853
Durchschnittliches Handelsvolumen je Tag <sup>1</sup>	Stück	4.898.924	4.309.339

<sup>1</sup> Im Jahr 2011 und im ersten Halbjahr 2012

## 04 Peergroup-Vergleich: Schlusskurse

		30. Dez. 2011	30. Juni 2012	+/- %	30. Juni 2011	30. Juni 2012	+/- %
Deutsche Post DHL	€	11,88	13,94	17,3	13,25	13,94	5,2
PostNL	€	2,46	3,25	32,1	5,85	3,25	-44,4
TNT Express	€	5,77	9,24	60,1	7,15	9,24	29,2
FedEx	US-\$	83,51	91,61	9,7	94,85	91,61	-3,4
UPS	US-\$	73,19	78,76	7,6	72,93	78,76	8,0
Kühne + Nagel	CHF	105,50	100,20	-5,0	127,60	100,20	-21,5

# WIRTSCHAFTLICHE LAGE

## Gesamtaussage des Vorstands

### Guter Geschäftsverlauf hält an

Mit Umsatz- und Ergebniszuwächsen haben wir den guten Geschäftsverlauf zu Jahresauftakt auch im ersten Halbjahr 2012 fortgesetzt. Im zweiten Quartal legte der Umsatz stärker zu als im Vorquartal, vor allem dank der hohen Dynamik in den DHL-Unternehmensbereichen. Sie profitieren auch von der guten wirtschaftlichen Entwicklung der asiatischen Märkte. Im Unternehmensbereich BRIEF wächst die Paketsparte unverändert stark. Seit dem Jahr 2009 weisen wir erstmals wieder eine Nettofinanzverschuldung aus. Dennoch stellt sich die finanzielle Lage des Konzerns aus Sicht des Vorstands weiterhin als stabil dar.

## Wesentliche Ereignisse

### Verkauf der Postbank abgeschlossen

Mit Fälligkeit der Pflichtumtauschanleihe und Ausübung der Verkaufsoption haben wir die restlichen Anteile an der Postbank an die Deutsche Bank übertragen. Die Deutsche Post AG hält nun keine Anteile an der Postbank mehr.

### Beihilferückforderung beeinträchtigt Ertragslage nicht

Deutsche Post DHL hat die von der Bundesregierung im Rahmen der Beihilfeentscheidung der EU-Kommission geforderten 298 MIO € am 1. Juni 2012 gezahlt. Der Betrag wurde in Abstimmung mit der Bundesregierung auf ein Treuhandkonto eingezahlt und somit nur in der Bilanz erfasst; die Ertragslage des Konzerns blieb davon unberührt.

➔ Chancen und Risiken, Seite 23

### Umsatzsteuernachzahlung belastet EBIT mit 181 MIO €

Für die von der Finanzverwaltung angekündigte Umsatzsteuernachzahlung in Höhe von 515 MIO € hatten wir zum großen Teil bereits Rückstellungen gebildet, sodass das Konzern-EBIT im zweiten Quartal nur mit 181 MIO € belastet wurde. Deutsche Post DHL wird die Zahlung im dritten Quartal 2012 leisten.

➔ Chancen und Risiken, Seite 22 f.

### Rückstellungen für Restrukturierung des us-Expressgeschäfts aufgelöst

Im Rahmen der Restrukturierung des us-Expressgeschäfts im Jahr 2009 sind Rückstellungen gebildet worden, die nun zum Teil neu eingeschätzt und aufgelöst wurden und das EBIT dadurch mit 99 MIO € positiv beeinflusst haben.

# Ertragslage

## 05 Ausgewählte Kennzahlen zur Ertragslage

		H1 2011	H1 2012	Q2 2011	Q2 2012
Umsatz <sup>1</sup>	MIO €	25.610	27.096	12.803	13.732
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	MIO €	1.191	1.234	562	543
Umsatzrendite <sup>2</sup>	%	4,7	4,6	4,4	4,0
Konzernperiodenergebnis <sup>3</sup>	MIO €	603	734	278	201
Ergebnis je Aktie	€	0,50	0,61	0,23	0,17

<sup>1</sup> Vorjahreszahlen angepasst → Anhang, Textziffer 4

<sup>2</sup> EBIT ÷ Umsatz

<sup>3</sup> Nach Abzug von nicht beherrschenden Anteilen

### Berichtsweise und Portfolio geändert

Im ersten Quartal 2012 ist die Verantwortung für das Stück- und Teilladungsgeschäft in der Tschechischen Republik aus dem Unternehmensbereich EXPRESS auf den Unternehmensbereich GLOBAL FORWARDING, FREIGHT übergegangen. Die Vorjahreszahlen der Segmentberichterstattung wurden entsprechend angepasst.

Im zweiten Quartal haben wir unsere Anteile an den Gemeinschaftsunternehmen Express Couriers, Neuseeland, und Parcel Direct Group, Australien, an das ehemalige Partnerunternehmen New Zealand Post verkauft. Wir konzentrieren uns auf diesen Märkten nun auf das internationale Expressgeschäft mit zeitgenauen Zustellungen.

### Konzernumsatz gestiegen

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2012 ist der Konzernumsatz um 5,8 % auf 27.096 MIO € (Vorjahr angepasst: 25.610 MIO €) gestiegen. Der im Ausland erzielte Anteil daran ist von 68,1 % auf 69,5 % gewachsen, wobei positive Währungseffekte in Höhe von 866 MIO € angefallen sind. Änderungen im Portfolio haben den Umsatz dagegen um 137 MIO € geschmälert.

Im zweiten Quartal fiel der Umsatzanstieg mit 7,3 % auf 13.732 MIO € (Vorjahr angepasst: 12.803 MIO €) deutlicher aus. Im Quartalsvergleich haben sich Währungseffekte mit 626 MIO € und Änderungen im Portfolio mit –9 MIO € ausgewirkt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 29,3 % auf 1.139 MIO € gestiegen, vor allem weil nicht mehr benötigte Rückstellungen aufgelöst wurden.

### Transportkosten erhöhen Materialaufwand

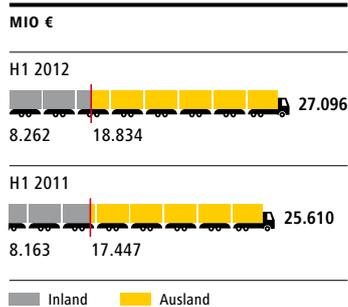
Insbesondere steigende Transportkosten haben den Materialaufwand um 849 MIO € auf 15.488 MIO € erhöht.

Der Personalaufwand ist ebenfalls gestiegen, von 8.285 MIO € im Vorjahr auf 8.787 MIO € im Berichtszeitraum. Vor allem im Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN hat das vermehrte Geschäftsvolumen zu einem Anstieg der Mitarbeiterzahl geführt.

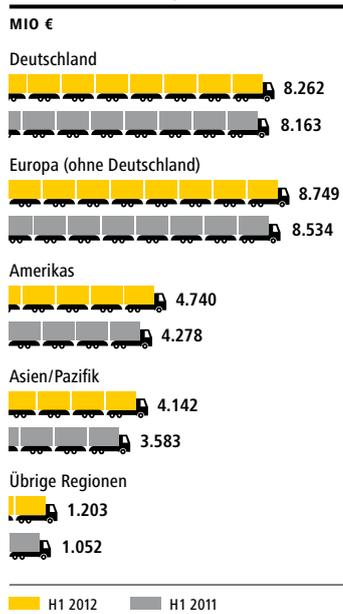
Die Abschreibungen waren mit 647 MIO € um 36 MIO € höher als im Vorjahr, wozu der Ausbau der Infrastruktur und Investitionen in Technologie in der Vergangenheit maßgeblich beigetragen haben.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um 314 MIO € auf 2.079 MIO € erhöht, wofür vornehmlich die Umsatzsteuernachzahlung verantwortlich ist.

## 06 Konzernumsatz



## 07 Umsatz nach Regionen



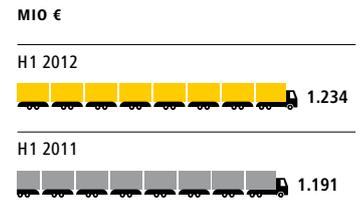
### Konzern-EBIT verbessert

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) hat sich im Vergleich zum ersten Halbjahr 2011 um 3,6 % bzw. 43 MIO € auf 1.234 MIO € verbessert.

Auch das Finanzergebnis ist gestiegen, und zwar von -319 MIO € auf -166 MIO €. Dazu hat besonders der Abgangseffekt aus dem Verkauf der Postbank beigetragen.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern hat sich von 872 MIO € auf 1.068 MIO € erhöht. Die Ertragsteuern sind um 70 MIO € auf 288 MIO € gestiegen.

### 08 Konzern-EBIT



### Konzernperiodenergebnis und Ergebnis je Aktie deutlich gestiegen

Das Konzernperiodenergebnis ist von 654 MIO € auf 780 MIO € gestiegen. Davon stehen 734 MIO € den Aktionären der Deutsche Post AG und 46 MIO € den nicht beherrschenden Anteilseignern zu. Sowohl das unverwässerte als auch das verwässerte Ergebnis je Aktie ist von 0,50 € auf 0,61 € gewachsen.

## Finanzlage

### 09 Ausgewählte Kennzahlen zur Finanzlage

MIO €	H1 2011	H1 2012	Q2 2011	Q2 2012
Liquide Mittel am 30. Juni	2.125	2.340	2.125	2.340
Veränderung flüssige Mittel und Zahlungsmittel-äquivalente	-1.239	-804	-815	-92
Mittelzufluss/-abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	283	-142	317	215
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-328	-831	-91	-593
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit	-1.194	169	-1.041	286

### Liquiditätssituation bleibt solide

Die Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements, die wir im Geschäftsbericht 2011 dargelegt haben, gelten weiterhin und werden von uns ebenso verfolgt wie unsere Finanzstrategie.

Die dynamische Kenngröße „FFO to Debt“ ist in der ersten Hälfte des Jahres 2012 erwartungsgemäß zurückgegangen. Gründe dafür waren vor allem die jährliche Vorauszahlung an den Bundes-Pensions-Service für Post und Telekommunikation und die für das Geschäftsjahr 2011 gezahlte Dividende. Zudem wurde die Kenngröße durch die Rückzahlung von nach Ansicht der Europäischen Kommission zu viel erhaltenen Beihilfen in Höhe von 298 MIO € belastet. Der Rückgang des operativen Cashflows vor Veränderung des Nettovermögens ist auf Effekte zurückzuführen, die im Zusammenhang mit der Umsatzsteuernachzahlung stehen. Da es sich bei der im dritten Quartal erwarteten Zahlung um eine einmalige Belastung handelt, wurden die gesamten Effekte in der Position „Einmaleffekte“ (siehe Tabelle 10) berücksichtigt.

Unser Kredit-Rating wurde im zweiten Quartal 2012 von den Rating-Agenturen Standard & Poor's und Moody's Investors Service überprüft. Beide haben ihre Einschätzung von „BBB+“ beziehungsweise „Baa1“ unter Berücksichtigung der einmaligen Beihilfezahlung bestätigt. Standard & Poor's hat aufgrund der für das Jahr 2012 erwarteten Ergebnissteigerungen die Bewertung „Credit Watch mit negativen Implikationen“ aufgehoben. Die Kreditwürdigkeit unseres Konzerns wird somit unverändert als angemessen eingestuft.

[dp-dhl.com/de/investoren.html](http://dp-dhl.com/de/investoren.html)

Chancen und Risiken, Seite 23

Chancen und Risiken, Seite 22 f.

Die fünfjährige syndizierte Kreditlinie mit einem Gesamtvolumen von 2 MRD € wurde angesichts unserer soliden Liquidität im Berichtszeitraum nicht in Anspruch genommen. Zum 30. Juni 2012 verfügte der Konzern über flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 2,3 MRD €.

Um unseren langfristigen Kapitalbedarf – besonders im Hinblick auf die im Oktober 2012 fällige Anleihe der Deutsche Post Finance B.V. in Höhe von 0,7 MRD € – zu decken, haben wir günstige Marktkonditionen genutzt und im Rahmen des im März dieses Jahres etablierten „Debt Issuance Programme“ am 18. Juni 2012 zwei Anleihen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von nominal 1,25 MRD € platziert. Die erste Tranche mit einem Volumen von 750 MIO € und einer Laufzeit von fünf Jahren bietet einen Kupon von 1,875 %, wohingegen die zweite Tranche ein Volumen von 500 MIO €, eine Laufzeit von zehn Jahren und einen Kupon von 2,950 % hat.

#### 10 FFO to Debt

MIO €	1. Jan. bis 31. Dez. 2011	1. Juli 2011 bis 30. Juni 2012
Operativer Cashflow vor Veränderung des kurzfristigen Nettovermögens	2.234	1.979
⊕ Erhaltene Zinsen und Dividenden	72	63
⊖ Gezahlte Zinsen	163	155
⊕ Anpassung auf operatives Leasing	1.104	1.104
⊕ Anpassung auf Pensionen	153	153
⊕ Einmaleffekte	208	583
⊖ Finanzmittel aus dem operativen Geschäft (Funds from Operations, FFO)	3.608	3.727
Berichtete Finanzverbindlichkeiten <sup>1</sup>	7.010	3.709
⊖ Finanzverbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Verkauf der Deutsche Postbank AG <sup>1</sup>	4.344	0
⊖ Finanzverbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst <sup>1</sup>	137	161
⊕ Anpassung auf operatives Leasing <sup>2</sup>	5.295	5.295
⊕ Anpassung auf Pensionen <sup>2</sup>	5.639	5.639
⊖ Verfügbare liquide Mittel <sup>1, 3</sup>	2.286	1.404
⊖ Verschuldung (Debt)	11.177	13.078
<b>FFO to Debt (%)</b>	<b>32,3</b>	<b>28,5</b>

<sup>1</sup> Zum Stichtag 31. Dezember 2011 bzw. 30. Juni 2012

<sup>2</sup> Zum Stichtag 31. Dezember 2011

<sup>3</sup> Verfügbare liquide Mittel sind definiert als ausgewiesene flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie jederzeit kündbare Investment Funds abzüglich operativ gebundener flüssiger Mittel.

#### Investitionen gegenüber dem Vorjahr gestiegen

Ende Juni 2012 betrug die Capital Expenditure (Capex) im Konzern kumuliert 679 MIO €. Das ist ein Anstieg von 9,0 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum (623 MIO €). Im Wesentlichen wurden folgende Vermögenswerte ersetzt und erweitert: 549 MIO € flossen in Sachanlagen und 130 MIO € in immaterielle Vermögenswerte ohne Firmenwerte. Die Investitionen in Sachanlagen waren primär geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (288 MIO €), Transportausstattung (78 MIO €), technische Anlagen und Maschinen (55 MIO €), IT-Ausstattung (37 MIO €) und Flugzeuge (36 MIO €).

Regional haben wir vor allem in Europa und Amerika investiert und gleichzeitig die Investitionen in der Region Asien/Pazifik gegenüber dem Vorjahr erheblich gesteigert.

## 11 Capex und Abschreibungen, H1

	BRIEF		EXPRESS		GLOBAL FORWARDING, FREIGHT		SUPPLY CHAIN		Corporate Center/ Anderes		Konzern	
	2011 angepasst	2012	2011 angepasst	2012	2011 angepasst	2012	2011 angepasst	2012	2011	2012	2011	2012
Capex (MIO €)	143	93	222	283	36	65	121	145	101	93	623	679
Abschreibungen auf Vermögenswerte (MIO €)	158	163	168	191	50	55	138	140	97	98	611	647
Verhältnis Capex zu Abschreibungen	0,91	0,57	1,32	1,48	0,72	1,18	0,88	1,04	1,04	0,95	1,02	1,05

## 12 Capex und Abschreibungen, Q2

	BRIEF		EXPRESS		GLOBAL FORWARDING, FREIGHT		SUPPLY CHAIN		Corporate Center/ Anderes		Konzern	
	2011 angepasst	2012	2011 angepasst	2012	2011 angepasst	2012	2011 angepasst	2012	2011	2012	2011	2012
Capex (MIO €)	95	58	140	156	15	33	61	80	60	47	371	374
Abschreibungen auf Vermögenswerte (MIO €)	79	83	87	101	24	28	65	71	48	48	303	331
Verhältnis Capex zu Abschreibungen	1,20	0,70	1,61	1,54	0,63	1,18	0,94	1,13	1,25	0,98	1,22	1,13

Im Berichtszeitraum sind die Investitionen im Unternehmensbereich BRIEF von 143 MIO € auf 93 MIO € gesunken, vor allem weil Vorhaben verschoben wurden und im ersten Halbjahr des Vorjahres höhere Einmalinvestitionen für neue Sortieranlagen getätigt worden waren.

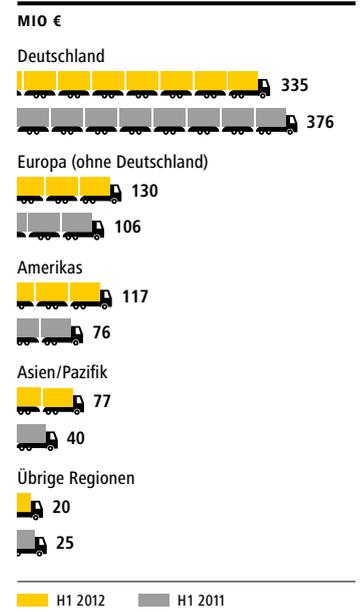
Im Unternehmensbereich EXPRESS sind die Investitionen im Berichtszeitraum von 222 MIO € im Vorjahr auf 283 MIO € gestiegen. Wir haben insbesondere unsere Flugzeugflotte modernisiert. Die Investitionen in den Flugbetrieb entfielen mehrheitlich auf Flugzeuge und Anzahlungen für Flugzeuglieferungen. Zudem haben sich die Investitionen in unsere Drehkreuze erhöht – darunter der globale Umschlagplatz in Nordamerika und der neue North Asia Hub in China.

Im Unternehmensbereich GLOBAL FORWARDING, FREIGHT sind die Investitionen von 36 MIO € im Vorjahreszeitraum auf 65 MIO € im ersten Halbjahr 2012 gestiegen. 54 MIO € entfielen auf das Geschäftsfeld Global Forwarding. IT-Lösungen wurden ausgebaut und in allen Regionen Lager ausgestattet und modernisiert. Teile der IT-Lösungen beziehen sich auf das Projekt New Forwarding Environment (NFE). Im Geschäftsfeld Freight haben wir 11 MIO € vorwiegend in Sachanlagen investiert.

Im Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN beliefen sich die Investitionen im ersten Halbjahr 2012 auf 145 MIO € (Vorjahr: 121 MIO €). 130 MIO € entfielen auf das Geschäftsfeld Supply Chain, 13 MIO € auf Williams Lea und 2 MIO € auf zentrale Einheiten. Mit den Mitteln wurden mehrheitlich neue und bestehende Geschäftsprojekte in Amerika und Europa unterstützt. Weitere Mittel konzentrierten sich auf ein neues Lager in Hongkong und Kundenprojekte in Australien. Im Geschäftsfeld Williams Lea wurde überwiegend in IT investiert.

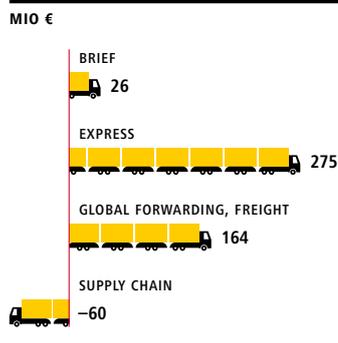
Die bereichsübergreifenden Investitionen sind von 101 MIO € im Vorjahr auf 93 MIO € im Berichtszeitraum gesunken. Wir haben mehrheitlich IT-Ausstattung und Fahrzeuge gekauft.

## 13 Capex nach Regionen



Unternehmensbereich GLOBAL FORWARDING, FREIGHT, Seite 18

#### 14 Operativer Cashflow nach Unternehmensbereichen, H1 2012



→ Kapitalflussrechnung, Seite 30

→ Seite 8 f.

#### Weniger Mittel aus operativer Geschäftstätigkeit

Der Mittelabfluss aus operativer Geschäftstätigkeit belief sich im ersten Halbjahr 2012 auf 142 MIO € gegenüber einem Mittelzufluss von 283 MIO € im Vorjahreszeitraum. Die gegenüber dem Vorjahr stärkere Veränderung bei den Rückstellungen auf -774 MIO € rührt vor allem aus dem Verbrauch von Rückstellungen für die angekündigte Umsatzsteuernachzahlung. Da diese im Wesentlichen im dritten Quartal an das Finanzamt zurückgezahlt werden soll, nahmen die Verbindlichkeiten und sonstigen Posten im Working Capital entsprechend zu. Die Veränderung der Forderungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte von -580 MIO € im Vorjahr auf -986 MIO € ist überwiegend durch die laufende Geschäftstätigkeit begründet.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit fiel mit 831 MIO € um 503 MIO € höher als im Vorjahr aus. Den größten Posten bildeten mit 667 MIO € die Investitionen in das Sachanlagevermögen, deren Schwerpunkte wir unter Investitionen schildern. Darüber hinaus reduzierte die bilanzielle Abbildung der Beihilferückforderung als langfristiger finanzieller Vermögenswert den Investitions-Cashflow um 298 MIO €.

#### 15 Ermittlung Free Cashflow

MIO €	H1 2011	H1 2012	Q2 2011	Q2 2012
Mittelzufluss/-abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	283	-142	317	215
Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	95	104	43	48
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-683	-667	-378	-353
Zahlungsmittelabfluss aus der Veränderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-588	-563	-335	-305
Abgänge Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten	66	39	66	39
Erwerb von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-35	-35	-35	-37
Zahlungsmittelzufluss aus Akquisitionen/ Desinvestitionen	31	4	31	2
Erhaltene Zinsen	36	27	24	13
Zinszahlungen	-101	-93	-34	-36
Netto-Zinszahlungen	-65	-66	-10	-23
Free Cashflow	-339	-767	3	-111

Der Free Cashflow ging vor allem wegen des gestiegenen Mittelabflusses aus operativer Geschäftstätigkeit von -339 MIO € im Vorjahr auf -767 MIO € zurück.

Die Finanzierungstätigkeit hat im ersten Halbjahr 2012 zu einem Mittelzufluss von 169 MIO € geführt. Dem stand im Vorjahr ein Mittelabfluss von 1.194 MIO € gegenüber. Im Vorjahr führte die Veränderung der Finanzverbindlichkeiten zu einem Mittelabfluss von 201 MIO €, während im ersten Halbjahr 2012 vor allem die Emission zweier Anleihen zu dem Mittelzufluss von 1.191 MIO € beigetragen haben. Größter Auszahlungsposten war mit 846 MIO € die Zahlung der Dividende an unsere Aktionäre, ein Plus gegenüber dem Vorjahr von 60 MIO €.

Aufgrund der Veränderungen in den einzelnen Tätigkeitsbereichen ist der Bestand an flüssigen Mitteln und Zahlungsmitteläquivalenten im Vergleich zum 31. Dezember 2011 von 3.123 MIO € auf 2.340 MIO € gesunken.

## Vermögenslage

### 16 Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögenslage

		31. Dez. 2011	30. Juni 2012
Eigenkapitalquote (Equity Ratio)	%	29,2	32,2
Nettoliquidität (-)/Nettofinanzverschuldung (+)	MIO €	-938	978
Net Interest Cover <sup>1</sup>		18,3	18,7
Net Gearing	%	-9,1	8,0
FFO to Debt <sup>2</sup>	%	32,3	28,5

<sup>1</sup> Im ersten Halbjahr

<sup>2</sup> Berechnung → Seite 8

#### Konzernbilanzsumme gesunken

Zum 30. Juni 2012 lag die Bilanzsumme des Konzerns mit 34.929 MIO € um 3.479 MIO € unter dem Stand zum 31. Dezember 2011 (38.408 MIO €).

Ende Februar haben wir den Verkauf der Postbank an die Deutsche Bank abgeschlossen und alle damit im Zusammenhang stehenden Finanzinstrumente und zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausgebucht.

Die langfristigen Vermögenswerte betragen am Bilanzstichtag 21.707 MIO € und lagen um 482 MIO € über dem Wert zum 31. Dezember 2011. Die immateriellen Vermögenswerte sind vorwiegend aufgrund von Währungseffekten bei den Firmenwerten von 12.196 MIO € auf 12.305 MIO € gestiegen. Das Sachanlagevermögen lag mit 6.510 MIO € nur leicht über dem Vergleichswert zum Jahresende (6.493 MIO €): Die Abschreibungen entsprachen fast vollständig den Zugängen. Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte sind dagegen um 318 MIO € auf 1.047 MIO € angestiegen. Grund dafür ist die Beihilferückforderung von 298 MIO €, die bilanziell als beschränkt verfügbare Zahlungsmittel klassifiziert wurden. Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte haben sich um 58 MIO € auf 628 MIO € erhöht, vor allem weil das Pensionsvermögen zugenommen hat. Die aktiven latenten Steuern lagen mit 1.127 MIO € um 26 MIO € unter dem Wert des Vergleichsstichtages.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind um 3.961 MIO € auf 13.222 MIO € zum Bilanzstichtag zurückgegangen. Vor allem der abgeschlossene Verkauf sämtlicher Postbank-Anteile ließ die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte von 2.498 MIO € auf 194 MIO € sinken. Die Übertragung der restlichen Postbank-Aktien an die Deutsche Bank reduzierte auch wesentlich die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte, und zwar von 1.961 MIO € auf 25 MIO €. Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sind um 1.033 MIO € auf 10.122 MIO € gewachsen, unter anderem weil wir den im Voraus gezahlten Jahresbeitrag an den Bundes-Pensions-Service mit brutto 265 MIO € abgegrenzt haben. Die flüssigen Mittel und Zahlungsmitteläquivalente sind um 783 MIO € auf 2.340 MIO € zurückgegangen. Die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2011 hat zu einem Zahlungsmittelabfluss von 846 MIO € geführt. Daneben minderte der Transfer der Beihilferückforderung auf ein Treuhandkonto die zur Verfügung stehenden liquiden Mittel um 298 MIO €. Erhöhend hat die Emission zweier Anleihen gewirkt.

Das den Aktionären der Deutschen Post zustehende Eigenkapital lag mit 11.053 MIO € leicht über dem Niveau zum 31. Dezember 2011 (11.009 MIO €). Während das Konzernperiodenergebnis und positive Währungseffekte das Eigenkapital vermehrt haben, wurde es durch die Dividendenzahlung an unsere Aktionäre gemindert.

Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten sind um 16,1 % auf 15.267 MIO € zurückgegangen. Vor allem der vollzogene Verkauf der restlichen Postbank-Anteile hat die kurzfristigen Finanzschulden um 4.493 MIO € auf 1.151 MIO € gemindert. Dagegen sind die langfristigen Finanzschulden – besonders durch die Emission zweier Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 1.240 MIO € – auf 2.558 MIO € zum Bilanzstichtag gestiegen. Insgesamt fiel die Finanzverschuldung mit 3.709 MIO € um 3.301 MIO € geringer aus als zum 31. Dezember 2011. Die von den Finanzbehörden angekündigte Umsatzsteuernachzahlung in Höhe von 515 MIO € ließ maßgeblich die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten von 4.106 MIO € auf 4.816 MIO € steigen. Die lang- und kurzfristigen Rückstellungen sanken von 9.008 MIO € auf 8.399 MIO €, besonders weil wir Rückstellungen für Restrukturierungen, die wir in den vergangenen Jahren gebildet hatten, neu eingeschätzt und verbraucht haben. Daneben haben wir Rückstellungen in Verbindung mit der Umsatzsteuernachzahlung verbraucht und in die kurzfristigen Verbindlichkeiten umgebucht.

#### Nettofinanzverschuldung in Höhe von 978 MIO €

Zum 30. Juni 2012 weisen wir eine Nettofinanzverschuldung von 978 MIO € aus. Zum 31. Dezember 2011 verfügten wir noch über eine Nettoliquidität von 938 MIO €, die vor allem durch die Dividendenzahlung (846 MIO €), den im Voraus gezahlten Jahresbeitrag an den Bundes-Pensions-Service (530 MIO €) sowie die treuhänderisch verwaltete Beihilferückforderung (298 MIO €) belastet wurde. Die Eigenkapitalquote hat sich vor allem wegen des Abgangs der Postbank um 3,0 Prozentpunkte auf 32,2 % verbessert. Inwieweit die Nettozinsverpflichtung durch das EBIT gedeckt ist, zeigt die Kennzahl Net Interest Cover. Sie ist von 18,3 auf 18,7 angestiegen. Das Net Gearing als Verhältnis der Nettofinanzverschuldung zur Summe aus Nettofinanzverschuldung und Eigenkapital belief sich im ersten Halbjahr 2012 auf 8,0 %.

#### 17 Nettoliquidität (-)/Nettofinanzverschuldung (+)

MIO €	31. Dez. 2011	30. Juni 2012
Langfristige Finanzschulden	1.346	2.545
⊕ Kurzfristige Finanzschulden	5.588	1.125
⊖ Finanzschulden	6.934	3.670
⊖ Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.123	2.340
⊖ Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2.498	194
⊖ Long-term Deposits <sup>1</sup>	56	58
⊖ Positiver Marktwert langfristiger Finanzderivate <sup>1</sup>	94	100
⊖ Finanzielle Vermögenswerte	5.771	2.692
⊖ Finanzschulden gegenüber den Minderheitsaktionären von Williams Lea	36	0
⊖ Pflichtumtauschleihe <sup>2</sup>	2.926	0
⊖ Besicherung Verkaufsoption <sup>2</sup>	1.298	0
⊕ Nettoeffekt aus der Bewertung der Postbank-Derivate <sup>3</sup>	2.159	0
⊖ Nicht liquiditätswirksame Anpassungen	2.101	0
Nettoliquidität (-)/Nettofinanzverschuldung (+)	-938	978

<sup>1</sup> In der Bilanz ausgewiesen unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten

<sup>2</sup> In der Bilanz ausgewiesen unter den kurzfristigen Finanzschulden

<sup>3</sup> In der Bilanz ausgewiesen unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Finanzschulden

# UNTERNEHMENSBEREICHE

## Überblick

### 18 Kennzahlen der operativen Unternehmensbereiche

MIO €	H1 2011 angepasst	H1 2012	+/- %	Q2 2011 angepasst	Q2 2012	+/- %
<b>BRIEF</b>						
Umsatz	6.779	6.845	1,0	3.259	3.288	0,9
davon Brief Kommunikation	2.669	2.610	-2,2	1.283	1.239	-3,4
Dialog Marketing	1.288	1.244	-3,4	609	595	-2,3
Presse Services	394	382	-3,0	192	184	-4,2
Mehrwertleistungen	115	115	0,0	59	57	-3,4
Paket Deutschland	1.459	1.641	12,5	710	797	12,3
Filialen	397	414	4,3	199	204	2,5
Global Mail	815	813	-0,2	389	396	1,8
Renten-Service	48	48	0,0	25	24	-4,0
Konsolidierung/Sonstiges	-406	-422	-3,9	-207	-208	-0,5
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	559	431	-22,9	186	38	-79,6
Umsatzrendite (%) <sup>1</sup>	8,2	6,3	-	5,7	1,2	-
Operativer Cashflow	30	26	-13,3	178	232	30,3
<b>EXPRESS</b>						
Umsatz	5.681	6.264	10,3	2.931	3.244	10,7
davon Europe <sup>2</sup>	2.631	2.778	5,6	1.335	1.399	4,8
Americas	941	1.086	15,4	488	573	17,4
Asia Pacific	1.766	2.091	18,4	925	1.108	19,8
MEA (Middle East and Africa) <sup>2</sup>	413	482	16,7	210	251	19,5
Konsolidierung/Sonstiges	-70	-173	<-100	-27	-87	<-100
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	456	598	31,1	242	367	51,7
Umsatzrendite (%) <sup>1</sup>	8,0	9,5	-	8,3	11,3	-
Operativer Cashflow	313	275	-12,1	180	320	77,8
<b>GLOBAL FORWARDING, FREIGHT</b>						
Umsatz	7.357	7.659	4,1	3.758	3.973	5,7
davon Global Forwarding	5.381	5.635	4,7	2.749	2.965	7,9
Freight	2.043	2.087	2,2	1.044	1.039	-0,5
Konsolidierung/Sonstiges	-67	-63	6,0	-35	-31	11,4
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	186	224	20,4	115	137	19,1
Umsatzrendite (%) <sup>1</sup>	2,5	2,9	-	3,1	3,4	-
Operativer Cashflow	274	164	-40,1	153	39	-74,5
<b>SUPPLY CHAIN</b>						
Umsatz	6.352	6.937	9,2	3.136	3.528	12,5
davon Supply Chain	5.832	6.284	7,8	2.875	3.196	11,2
Williams Lea	522	656	25,7	263	335	27,4
Konsolidierung/Sonstiges	-2	-3	-50,0	-2	-3	-50,0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	189	192	1,6	111	101	-9,0
Umsatzrendite (%) <sup>1</sup>	3,0	2,8	-	3,5	2,9	-
Operativer Cashflow	125	-60	-	69	-99	-

<sup>1</sup> EBIT ÷ Umsatz

<sup>2</sup> Zu Beginn des Jahres 2012 haben wir einige osteuropäische Länder aus der vormaligen Region EEMEA in die Region Europe überführt und die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

## Unternehmensbereich BRIEF

### Umsatz steigt leicht

Im ersten Halbjahr 2012 lag der Umsatz mit 6.845 MIO € bei gleicher Zahl an Arbeitstagen leicht über dem Niveau des Vorjahres (6.779 MIO €). Der Trend der ersten drei Monate – starkes Wachstum im Paketgeschäft und moderate Rückgänge im Briefbereich – hat sich im zweiten Quartal fortgesetzt, obwohl es im Vergleich zum Vorjahr einen Arbeitstag weniger hatte. Im Berichtszeitraum fielen positive Währungseffekte in Höhe von 25 MIO € an.

### Etwas weniger Geschäftskundenbriefe als im Vorjahr

Im Geschäftsfeld Brief Kommunikation haben wir für unsere Geschäftskunden etwas weniger Sendungen als im ersten Halbjahr 2011 zugestellt. Der damit erzielte Umsatz lag knapp unter dem Vorjahreswert. Im Quartalsvergleich lag der Umsatz vor allem aufgrund des fehlenden Arbeitstags um 3,4 % unter dem Vorjahr. Wir haben zwar qualitätsbewusste Kunden gehalten und zurückgewonnen, aber auch preissensible Kunden an den Wettbewerb verloren. Das Marktvolumen wird jährlich erhoben, die jüngste Zahl haben wir im [Geschäftsbericht 2011](#) auf Seite 61 veröffentlicht.

@ dp-dhl.com/de/investoren.html

#### 19 Brief Kommunikation: Volumina

MIO Stück	H1 2011	H1 2012	+/- %	Q2 2011	Q2 2012	+/- %
Geschäftskundenbriefe	3.291	3.243	-1,5	1.541	1.504	-2,4
Privatkundenbriefe	598	561	-6,2	301	276	-8,3
<b>Gesamt</b>	<b>3.889</b>	<b>3.804</b>	<b>-2,2</b>	<b>1.842</b>	<b>1.780</b>	<b>-3,4</b>

### Verhaltene Werbeausgaben des klassischen Versandhandels belasten Umsatz

Seit Jahresbeginn hält sich der klassische Versandhandel mit Werbeausgaben zurück, was sich im Umsatz und Absatz bei den adressierten Werbesendungen zeigt. Im zweiten Quartal hat sich der Absatz gegenüber dem Vorquartal leicht erholt, während der Umsatz unter dem Vorjahresniveau lag. Die Absatzmengen der übrigen Produkte im Geschäftsfeld Dialog Marketing überstiegen das Niveau des Vorjahres, „Einkaufaktuell“ verzeichnete erfreuliche Volumensteigerungen. Der Umsatz im Geschäftsfeld ist um 3,4 % auf 1.244 MIO € (Vorjahr: 1.288 MIO €) zurückgegangen.

#### 20 Dialog Marketing: Volumina

MIO Stück	H1 2011	H1 2012	+/- %	Q2 2011	Q2 2012	+/- %
Adressierte Werbesendungen	3.039	2.904	-4,4	1.472	1.413	-4,0
Unadressierte Werbesendungen	1.993	2.125	6,6	924	1.005	8,8
<b>Gesamt</b>	<b>5.032</b>	<b>5.029</b>	<b>-0,1</b>	<b>2.396</b>	<b>2.418</b>	<b>0,9</b>

### Umsatz mit Pressepost unter Vorjahr

Im Geschäftsfeld Presse Services lag der Umsatz im Berichtszeitraum mit 382 MIO € um 3,0 % unter dem Vorjahr (394 MIO €). Der deutsche Markt für Pressepost, dessen Volumen wir im [Geschäftsbericht 2011](#) auf Seite 62 schildern, ist weiter rückläufig. Presseerzeugnisse verlieren an Auflage, die Heftgewichte bleiben dagegen stabil.

@ dp-dhl.com/de/investoren.html

### Geschäft mit Mehrwertleistungen stabil

Mit 115 MIO € haben wir im Geschäftsfeld Mehrwertleistungen ebenso viel Umsatz erzielt wie im Vorjahr.

### Paketgeschäft wächst anhaltend stark

Im Geschäftsfeld Paket Deutschland überstieg der Umsatz im Berichtszeitraum mit 1.641 MIO € das hohe Niveau des Vorjahres (1.459 MIO €) um 12,5 %. Das anhaltend starke Wachstum ist vorwiegend dem florierenden Internethandel zu verdanken, zu dem wir mit eigenen Angeboten und Zustelleistungen maßgeblich beitragen.

#### 21 Paket Deutschland: Volumina

MIO Stück	H1 2011 angepasst	H1 2012	+/- %	Q2 2011 angepasst	Q2 2012	+/- %
Geschäftskundenpakete <sup>1</sup>	349	398	14,0	170	192	12,9
Privatkundenpakete	51	54	5,9	24	26	8,3
<b>Gesamt</b>	<b>400</b>	<b>452</b>	<b>13,0</b>	<b>194</b>	<b>218</b>	<b>12,4</b>

<sup>1</sup> Einschließlich konzerninterner Absätze

### Filialumsatz übersteigt Vorjahresniveau

Der in den rund 20.000 Filialen und Verkaufspunkten erzielte Umsatz lag im Berichtszeitraum mit 414 MIO € um 4,3 % über dem Niveau des Vorjahres (397 MIO €).

### Umsatz im internationalen Briefgeschäft stabilisiert

Im Geschäftsfeld Global Mail sind die Volumina im Vorjahresvergleich gesunken, vor allem weil wir Geschäftsteile aufgegeben haben: im Vorjahr das Bulkmailgeschäft in den Niederlanden und im Berichtszeitraum das Inlandsgeschäft in Großbritannien. Das operative Geschäft konnten wir stabilisieren: Der Umsatz lag im ersten Halbjahr bereits mit 813 MIO € nur noch leicht unter dem Vorjahresniveau (815 MIO €), im zweiten Quartal überstieg er den Vorjahreswert bereits um 1,8 %. Erfreulich zugelegt haben wir im klassischen Exportgeschäft, bei den grenzüberschreitenden Briefsendungen aus dem asiatisch-pazifischen Raum und aus den Vereinigten Staaten.

#### 22 Brief International: Volumina

MIO Stück	H1 2011	H1 2012	+/- %	Q2 2011	Q2 2012	+/- %
Global Mail	1.728	930	-46,2	639	431	-32,6

### Ergebnis durch Umsatzsteuernachzahlung belastet

Das EBIT für den Unternehmensbereich BRIEF lag im Berichtszeitraum mit 431 MIO € erheblich unter dem Vorjahreswert von 559 MIO €. Es wurde durch die Umsatzsteuernachzahlung mit 151 MIO € belastet. Die Umsatzrendite lag bei 6,3 %.

Der operative Cashflow betrug 26 MIO € (Vorjahr: 30 MIO €). Er ist im ersten Halbjahr regelmäßig beeinflusst durch die jährlich im Januar erfolgenden Zahlungen an den Bundes-Pensions-Service für Post und Telekommunikation. Das Working Capital lag mit -774 MIO € unter dem Niveau des Vorjahres (-586 MIO €).

➔ Chancen und Risiken, Seite 22 f.

## Unternehmensbereich EXPRESS

### Expressgeschäft mit zweistelligem Umsatzzuwachs

Im ersten Halbjahr 2012 ist der Umsatz im Unternehmensbereich EXPRESS um 10,3 % auf 6.264 MIO € (Vorjahr: 5.681 MIO €) gestiegen. Darin enthalten waren im Vorjahr noch Umsätze in Höhe von 141 MIO €, die aus dem veräußerten inländischen Expressgeschäft in China, Kanada, Australien und Neuseeland stammten. Ohne diese Verkäufe und positive Währungseffekte in Höhe von 268 MIO € ist der Umsatz in der ersten Jahreshälfte um 8,0 % gewachsen, vor allem weil die internationalen zeitgenauen Sendungsvolumina zugenommen haben.

Im Produktbereich TDI haben unsere Kunden im Vergleich zum Vorjahr täglich 9,2 % mehr Sendungen verschickt, das Gewicht je Sendungseinheit nahm um 4,6 % zu. Auch im zeitgenauen inländischen Geschäft (TDD) haben die täglichen Sendungsvolumina zugelegt – im Halbjahresvergleich um 7,1 %. Im Produktbereich DDD sind sie dagegen durch die genannten Geschäftsverkäufe um 21,5 % zurückgegangen.

Obwohl die Wirtschaftsleistung des Euroraums schwach und der Aufschwung der Weltwirtschaft verhalten blieben, haben wir diesen positiven Trend auch im zweiten Quartal fortgesetzt. Die Sendungsvolumina im Produktbereich TDI sind erneut um 9,1 % gestiegen.

Im Berichtszeitraum wurden sowohl das inländische Geschäft in Neuseeland sowie die restlichen inländischen Expressgeschäfte in Australien veräußert.

### 23 EXPRESS: Umsatz nach Produkten

MIO € je Tag <sup>1</sup>	H1 2011 angepasst	H1 2012	+/- %	Q2 2011 angepasst	Q2 2012	+/- %
Time Definite International (TDI)	28,2	30,7	8,9	29,7	32,2	8,4
Time Definite Domestic (TDD)	5,2	5,0	-3,8	5,3	5,0	-5,7
Day Definite Domestic (DDD)	3,7	2,8	-24,3	3,7	2,9	-21,6

<sup>1</sup> Zur besseren Vergleichbarkeit werden die Produktumsätze zu einheitlichen Währungskursen umgerechnet. Diese Umsätze liegen auch der gewichteten Ermittlung der Arbeitstage zugrunde.

### 24 EXPRESS: Volumina nach Produkten

Tausend Stück je Tag <sup>1</sup>	H1 2011 angepasst	H1 2012	+/- %	Q2 2011 angepasst	Q2 2012	+/- %
Time Definite International (TDI)	531	580	9,2	550	600	9,1
Time Definite Domestic (TDD)	695	744	7,1	696	755	8,5
Day Definite Domestic (DDD)	368	289	-21,5	373	293	-21,4

<sup>1</sup> Zur besseren Vergleichbarkeit werden die Produktumsätze zu einheitlichen Währungskursen umgerechnet. Diese Umsätze liegen auch der gewichteten Ermittlung der Arbeitstage zugrunde.

### Region Europe entwickelt sich anhaltend gut

In der Region Europe ist der Umsatz im ersten Halbjahr 2012 um 5,6 % auf 2.778 MIO € gestiegen (Vorjahr angepasst: 2.631 MIO €). Darin enthalten waren positive Währungseffekte in Höhe von 24 MIO €, die vornehmlich aus unserer Geschäftstätigkeit in der Schweiz, Großbritannien und Skandinavien stammen. Ohne diese ist der Umsatz um 4,7 % gewachsen. Die täglichen Sendungsvolumina im Produktbereich TDI haben sich im zweiten Quartal verglichen mit dem Vorjahr um 9,2 % verbessert – noch stärker als im Vorquartal.

### Starkes Umsatzplus in der Region Americas

In der Region Americas legte der Umsatz im Berichtszeitraum um 15,4 % auf 1.086 MIO € zu (Vorjahr: 941 MIO €). Darin berücksichtigt sind der Verkauf des inländischen Expressgeschäfts in Kanada in Höhe von 97 MIO € sowie positive Währungseffekte in Höhe von 86 MIO €. Ohne diese Effekte haben wir den Umsatz in der Region um 16,6 % maßgeblich gesteigert, was auf die anhaltend gute Geschäftsentwicklung in den Vereinigten Staaten zurückzuführen ist. So wurden im Produktbereich TDI in den Vereinigten Staaten beachtliche 14,6 % mehr tägliche Sendungen verschickt als in den ersten sechs Monaten des Vorjahres.

### Geschäft in der Region Asia Pacific wächst erneut kräftig

In der Region Asia Pacific hat sich die positive Geschäftsentwicklung im zweiten Quartal 2012 noch weiter verstärkt. Der Halbjahresumsatz hat sich um 18,4 % auf 2.091 MIO € (Vorjahr: 1.766 MIO €) kräftig erhöht. Im Vorjahr waren noch Umsätze aus dem veräußerten inländischen Expressgeschäft in China, Neuseeland und Australien in Höhe von 43 MIO € enthalten. Ohne diesen Effekt und die mittlerweile auf 147 MIO € gestiegenen positiven Währungseffekte betrug das Umsatzwachstum im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr 12,5 %. Im Produktbereich TDI haben die täglichen Sendungsvolumina erheblich zugenommen: im ersten Halbjahr um 9,8 % und im zweiten Quartal sogar um 10,1 %.

### Positiver Umsatz- und Volumentrend in Region MEA hält an

Obwohl die politische Lage im Nahen Osten unruhig bleibt, setzt sich unser positiver Trend in der Region MEA (Middle East and Africa) fort. Der Umsatz ist im Berichtszeitraum um 16,7 % auf 482 MIO € (Vorjahr angepasst: 413 MIO €) gestiegen. Darin enthalten sind positive Währungseffekte in Höhe von 25 MIO €. Ohne diese wuchs der Umsatz mit 10,7 % immer noch zweistellig. Die täglichen Sendungsvolumina haben zugelegt, im Produktbereich TDI um 7,4 % und im Produktbereich TDD sogar um deutliche 16,6 %.

### Profitabilität weiter verbessert

Das EBIT für den Unternehmensbereich EXPRESS ist im ersten Halbjahr 2012 um 31,1 % auf 598 MIO € (Vorjahr: 456 MIO €) gestiegen. Diese deutliche Verbesserung ist auf die starken Umsatz- und Volumenzuwächse zurückzuführen, profitiert aber auch von Einmaleffekten im Berichtszeitraum. So wurden in den Vereinigten Staaten Restrukturierungsrückstellungen zum Teil neu eingeschätzt und aufgelöst. Dadurch wurde das EBIT mit 99 MIO € positiv beeinflusst. Zusätzlich wurde das Ergebnis durch Entkonsolidierungserträge von 44 MIO € positiv beeinflusst, die aus dem Verkauf des inländischen Geschäfts in Neuseeland und Australien stammten. Die Umsatzsteuernachzahlung in Deutschland für abgelaufene Geschäftsjahre hat das EBIT des Unternehmensbereichs mit 30 MIO € belastet. Die Umsatzrendite verbesserte sich von 8,0 % im Vorjahr auf 9,5 %. Im zweiten Quartal 2012 verbesserte sich das EBIT signifikant auf 367 MIO € (Vorjahr: 242 MIO €).

Der operative Cashflow lag für das erste Halbjahr mit 275 MIO € um 12,1 % unter dem Vorjahr (313 MIO €), hat sich jedoch im zweiten Quartal auf 320 MIO € (Vorjahr: 180 MIO €) deutlich verbessert. Dazu hat unser konsequentes Working-Capital-Management wesentlich beigetragen.

➔ Chancen und Risiken, Seite 22 f.

## Unternehmensbereich GLOBAL FORWARDING, FREIGHT

### Verhaltene Umsatzentwicklung im Speditionsgeschäft

Im Unternehmensbereich GLOBAL FORWARDING, FREIGHT ist der Umsatz im ersten Halbjahr 2012 um 4,1 % auf 7.659 MIO € (Vorjahr: 7.357 MIO €) gestiegen. Darin sind positive Währungseffekte in Höhe von 250 MIO € enthalten. Das verhaltene Umsatzwachstum des ersten Quartals hat sich auch im zweiten Quartal 2012 fortgesetzt, getrieben vor allem durch reduzierte Preise, die schwache Marktentwicklung in der Luftfracht und das makroökonomische Umfeld. Dennoch ist das Geschäft insgesamt profitabel gewachsen.

Im Geschäftsfeld Global Forwarding hat sich der Umsatz im Vorjahresvergleich um 4,7 % von 5.381 MIO € auf 5.635 MIO € erhöht. Lässt man positive Währungseffekte in Höhe von 243 MIO € unberücksichtigt, liegt er auf Vorjahresniveau. Das Bruttoergebnis hat sich um 9,3 % auf 1.287 MIO € (Vorjahr: 1.177 MIO €) verbessert.

Im Geschäftsfeld Global Forwarding hat zudem das strategische Projekt „New Forwarding Environment“ (NFE) erheblich an Fahrt gewonnen. Ziel ist es, ein zukunftsweisendes Betriebsmodell zu entwickeln, das von effizienten Prozessen und modernen IT-Systemen getragen wird. Mit dieser Transformation unseres Geschäfts wollen wir unsere Position als Branchenführer weiter stärken.

### Höhere Bruttoergebnisse in allen Geschäftsfeldern

Im Berichtszeitraum ist der Umsatz in der Luftfracht im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen, in der Seefracht hingegen gewachsen. Ebenso sind die transportierten Volumina in der Luftfracht gesunken, in der Seefracht aber gestiegen. Trotz sinkender Treibstoffpreise sind die Frachtraten in der Luftfracht weitgehend unverändert geblieben. Aufgrund bestehender Überkapazitäten ergeben sich Möglichkeiten im kurzfristigen Spotmarkt. Die Überkapazitäten ergeben sich aus einem relativ starken Zuwachs von Passagierflugzeugkapazitäten gegenüber einem relativ schwachen Rückgang an Frachtflugzeugkapazitäten. In der Seefracht haben sich die Frachtraten im zweiten Quartal erhöht.

Unsere Luftfrachtvolumina sind, verglichen mit dem ersten Halbjahr 2011, um 7,1 % gesunken. Dies liegt vornehmlich am Nachfragerückgang aus dem Technologiesektor, einem Schlüsselsektor des Geschäftsfelds. Der Umsatz hat sich im ersten Halbjahr um 1,0 % abgeschwächt. Aufgrund von weiterhin bestehenden Überkapazitäten auf dem Markt konnten wir Frachtraum zu besseren Konditionen einkaufen und zudem Frachtflugkapazitäten auf Passagierflüge übertragen. So konnten wir das Bruttoergebnis um 6,0 % verbessern.

In der Seefracht waren die Volumina im ersten Halbjahr 4,0 % höher als im Vorjahreszeitraum. Der Kostendruck zwingt einige unserer Kunden weiterhin dazu, Teile ihres Geschäfts von der Luft- auf die günstigere Seefracht zu verlagern. Der Umsatz hat sich um 1,9 % erhöht. Das Bruttoergebnis konnte um 6,7 % verbessert werden.

Im industriellen Projektgeschäft (in Tabelle 25 als ein Teil von „Sonstiges“ ausgewiesen) sind wir weiter stark gewachsen, wobei das Bruttoergebnis gegenüber dem Vorjahr erneut deutlich gestiegen ist.

## 25 Global Forwarding: Umsatz

MIO €						
	H1 2011	H1 2012	+/- %	Q2 2011	Q2 2012	+/- %
Luftfracht	2.741	2.714	-1,0	1.396	1.402	0,4
Seefracht	1.749	1.783	1,9	872	954	9,4
Sonstiges	891	1.138	27,7	481	609	26,6
<b>Gesamt</b>	<b>5.381</b>	<b>5.635</b>	<b>4,7</b>	<b>2.749</b>	<b>2.965</b>	<b>7,9</b>

## 26 Global Forwarding: Volumina

Tausend							
	H1 2011	H1 2012	+/- %	Q2 2011	Q2 2012	+/- %	
Luftfracht	Tonnen	2.193	2.038	-7,1	1.106	1.046	-5,4
davon							
Export	Tonnen	1.212	1.135	-6,4	616	583	-5,4
Seefracht	TEU <sup>1</sup>	1.334	1.388	4,0	686	716	4,4

<sup>1</sup> Twenty-foot Equivalent Unit (20-Fuß-Container-Einheit)

### Landtransportgeschäft wächst kontinuierlich

Im Geschäftsfeld Freight ist der Umsatz im ersten Halbjahr 2012 um 2,2 % auf 2.087 MIO € (Vorjahr: 2.043 MIO €) gewachsen, wozu maßgeblich Zuwächse in Deutschland und Osteuropa beigetragen haben. Im Umsatz enthalten sind positive Währungseffekte in Höhe von 8 MIO € sowie das Geschäft von Standard Forwarding in den Vereinigten Staaten, das wir im Juni 2011 erworben haben. Das Bruttoergebnis konnte dank strikter Kostenkontrolle um 8,7 % von 531 MIO € auf 577 MIO € gesteigert werden, obwohl der Druck auf die Margen hoch blieb.

Zum 1. Januar 2012 ist die Verantwortung für das nationale Stück- und Teilladungsgeschäft in der Tschechischen Republik vom Unternehmensbereich EXPRESS auf Freight übergegangen. Die Vorjahreszahlen der Segmentberichterstattung wurden entsprechend angepasst.

### EBIT verbessert sich erneut

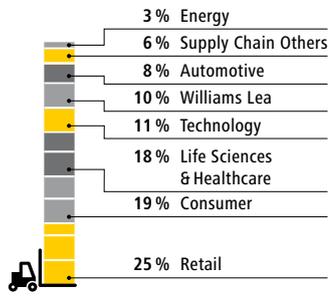
Dank hoher Bruttoergebnismargen und der stetig steigenden Effizienz hat sich das EBIT für den Unternehmensbereich um 20,4 % von 186 MIO € auf 224 MIO € verbessert. Die Umsatzrendite betrug 2,9 % (Vorjahr: 2,5 %).

Das Net Working Capital ist im Berichtszeitraum angestiegen, sodass der operative Cashflow um 110 MIO € auf 164 MIO € (Vorjahr: 274 MIO €) gesunken ist.

## Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN

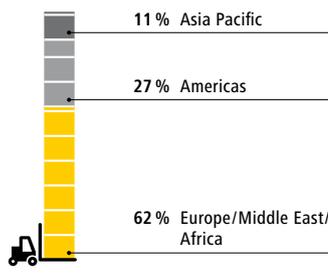
### 27 SUPPLY CHAIN: Umsatz nach Sektoren, H1 2012

Gesamtumsatz: 6.937 MIO €



### 28 SUPPLY CHAIN: Umsatz nach Regionen, H1 2012

Gesamtumsatz: 6.937 MIO €



### Umsatz wächst um 9,2 %

Im Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN ist der Umsatz im ersten Halbjahr um 9,2 % von 6.352 MIO € auf 6.937 MIO € gestiegen. Darin enthalten sind positive Währungseffekte in Höhe von 333 MIO €. Beeinflusst wurde der Umsatz durch die im Vorjahr erfolgten Erwerbe von Eurodifarm und Tag sowie den Verkauf von Exel Transportation Services (ETS). Ohne diese Effekte stieg der Umsatz um 4,4 %, am stärksten in den Sektoren „Automotive“ und „Life Sciences & Healthcare“. Im zweiten Quartal verzeichneten wir einen Anstieg von 12,5 % auf 3.528 MIO €. Ohne positive Währungseffekte (243 MIO €) und Akquisitionen betrug der Zuwachs 3,0 %.

Im Geschäftsfeld Supply Chain ist der Umsatz im ersten Halbjahr um 7,8 % von 5.832 MIO € im Vorjahr auf 6.284 MIO € gestiegen. Ohne die positiven Währungseffekte, den Verkauf von ETS und den Erwerb von Eurodifarm betrug das Wachstum 4,7 %. Der Umsatz, den wir mit den 18 wichtigsten globalen Kunden erzielt haben, ist um 9,5 % gestiegen.

In der Region Americas entwickelten sich die Volumina in den Sektoren „Consumer“, „Life Sciences & Healthcare“ sowie „Automotive“ weiterhin gut und wir haben zusätzlichen Umsatz aus Neugeschäft generiert.

In der Region Asia Pacific erzielten wir dank höherer Volumina und Umsätzen aus Neugeschäft in Australien, Thailand und Indonesien das höchste Umsatzplus.

In Europa hat der Umsatz im Sektor „Life Sciences & Healthcare“ aus dem Geschäft mit dem UK National Health Service und durch einen besseren Mix höherwertiger Produkte zugelegt. Auch die Volumina und das Neugeschäft in Osteuropa, dem Mittleren Osten und Afrika sind gewachsen.

Der Umsatz von Williams Lea belief sich im ersten Halbjahr auf 656 MIO €, 25,7 % mehr als im Vorjahr (522 MIO €). Ohne den Erwerb von Tag und positive Währungseffekte betrug das Wachstum 0,8 %. Es stammt vor allem aus dem Bereich „Marketing Solutions“ in der Region Americas und wurde teilweise durch einen Rückgang im Bereich „Financial Services“ geschmälert.

### Neugeschäft im Wert von rund 520 MIO € abgeschlossen

Im Geschäftsfeld Supply Chain wurden mit Neu- und Bestandskunden zusätzliche Verträge im Wert von rund 520 MIO € (Umsatz auf Jahresbasis) geschlossen. Bedeutende Zuwächse wurden in den Sektoren „Life Sciences & Healthcare“, „Retail“, „Consumer“ und „Technology“ erreicht. Die hohe annualisierte Vertragsverlängerungsrate blieb konstant.

### Vorjahresgewinn beeinflusst EBIT-Entwicklung

Das EBIT für den Unternehmensbereich belief sich im ersten Halbjahr auf 192 MIO € (Vorjahr: 189 MIO €). Die Vorjahreszahl enthielt einen Gewinn aus der Veräußerung von ETS in Höhe von netto 23 MIO € im zweiten Quartal. Die EBIT-Marge betrug 2,8 % nach 3,0 % im Vorjahr. Der EBIT-Anstieg war getrieben durch ein verbessertes Management des Vertragsbestands sowie gestiegene operative Prozesseffizienz und fortgesetzte Kostenoptimierung in den Querschnittsfunktionen. Das EBIT für das zweite Quartal betrug 101 MIO € (Vorjahr: 111 MIO €). Der operative Cashflow belief sich im Halbjahr auf -60 MIO € (Vorjahr: 125 MIO €). Dies ist vor allem auf ein gestiegenes Working Capital durch verzögerte Kundenbezahlungen, höhere Forderungen aus zusätzlichem Umsatz und eine verlängerte Anlaufphase von Neuverträgen zurückzuführen.

# NICHTFINANZIELLE LEISTUNGS- INDIKATOREN

## Mitarbeiter

### **Mitarbeiterzahl leicht gestiegen**

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl (Teilzeitkräfte auf Vollzeit umgerechnet) ist in den sechs Monaten 2012 gegenüber dem Durchschnitt des Vorjahres um 0,2 % auf 424.351 leicht gestiegen.

Nach jetzigem Planungsstand wird die Zahl unserer Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2012 leicht steigen.

## Forschung und Entwicklung

### **Keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne**

Da Deutsche Post DHL als Dienstleistungsunternehmen keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne betreibt, sind hierzu keine nennenswerten Aufwendungen zu berichten.

# NACHTRAG

### **Versandhändler Neckermann stellt Insolvenzantrag**

Mitte Juli 2012 hat der Versandhändler Neckermann.de GmbH, Frankfurt am Main, einen Insolvenzantrag gestellt. Neckermann.de ist Kunde von Deutsche Post DHL. Je nach Verlauf des Insolvenzverfahrens sind für Deutsche Post DHL Umsatz- und Ergebniseinbußen möglich.

# PROGNOSE

## Gesamtaussage zur erwarteten Entwicklung

### Ergebnisprognose für das Gesamtjahr angepasst

Wir gehen nach wie vor davon aus, dass die Weltwirtschaft um 3 % bis 3,5 % wächst und der Welthandel diesen Zuwachs übertrifft. Unter dieser Annahme und angesichts der Entwicklung im ersten Halbjahr passen wir unsere Erwartungen an: Wir beabsichtigen nun, für das Geschäftsjahr 2012 ein Konzern-EBIT in Höhe von 2,6 MRD € bis 2,7 MRD € zu erzielen. Dazu sollte der Unternehmensbereich BRIEF unverändert 1,0 MRD € bis 1,1 MRD € beitragen. Darin sind auch die im zweiten Quartal verbuchten Einmaleffekte aus der Umsatzsteuernachzahlung enthalten. Für die DHL-Unternehmensbereiche erhöhen wir unsere Ergebnisprognose aufgrund der im zweiten Quartal eingetretenen Einmaleffekte auf rund 2,0 MRD €. Das Ergebnis von Corporate Center/Anderes sollte mit rund -0,4 MRD € etwa auf dem Vorjahresniveau liegen. Das Konzernergebnis vor Effekten aus der Postbank-Transaktion, der Umsatzsteuernachzahlung und der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen sollte sich im Jahr 2012 analog zum operativen Geschäft weiter verbessern.

## Chancen und Risiken

### Chancen und Risiken werden frühzeitig erkannt und bewertet

Wir wollen den Erfolg des Konzerns nachhaltig steigern. Dazu haben wir einen einheitlichen Controllingprozess etabliert, mit dem Chancen und Risiken frühzeitig erkannt und bewertet werden. Das Management wird systematisch über mögliche Ereignisse und Veränderungen, die einen wesentlichen Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit haben können, informiert. Wir beschreiben unseren Chancen- und Risikomanagementprozess sowie die wesentlichen Risiken für unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Geschäftsbericht 2011 ab Seite 98.

@ [dp-dhl.com/de/investoren.html](http://dp-dhl.com/de/investoren.html)

### Chancen

Die unveränderten wirtschaftlichen Chancen des Konzerns finden Sie im Geschäftsbericht 2011 ab Seite 101.

@ [dp-dhl.com/de/investoren.html](http://dp-dhl.com/de/investoren.html)

### Konzern wird geänderte Steuerbescheide akzeptieren

Die Finanzverwaltung hat im Juni angekündigt, Steuerbescheide der Deutsche Post AG im dritten Quartal 2012 zu ändern. Daraus wird sich eine Umsatzsteuernachzahlung in Höhe von 515 MIO € ergeben. Die Entscheidung ist das Ergebnis einer umfassenden Prüfung komplexer steuerrechtlicher Sachverhalte und umfasst den Zeitraum 1998 bis 30. Juni 2010. Am Folgetag ist das geänderte Umsatzsteuerrecht für Postdienstleistungen in Kraft getreten. Für einen großen Teil des Nachzahlungsbetrages hat der Konzern bereits Rückstellungen gebildet. Darüber hinaus hat die Finanzverwaltung mehrere bisher als von der Umsatzsteuer befreit angesehene Postdienstleistungen rückwirkend auf eine Steuerpflicht untersucht. Obwohl unterschiedliche Interpretationen der Sachverhalte auch bei der Anwendung von europäischem und deutschem Umsatzsteuerrecht

möglich sind, wird der Konzern die Steuerbescheide akzeptieren. Damit werden alle strittigen umsatzsteuerlichen Sachverhalte erledigt, Rechtssicherheit hergestellt und jahrelange juristische Auseinandersetzungen mit ungewissem Ausgang vermieden.

#### **Beihilferückforderung bezahlt**

Um die Beihilfeentscheidung der EU-Kommission vom 25. Januar 2012 umzusetzen, hat die Bundesregierung die Deutsche Post AG am 29. Mai 2012 aufgefordert, 298 MIO € zu zahlen. Die Deutsche Post AG hat den Betrag am 1. Juni 2012 an einen Treuhänder bezahlt und gegen den Rückforderungsbescheid Klage erhoben. Die Bundesrepublik Deutschland hat ebenfalls Klage eingereicht. Die EU-Kommission hat die Berechnung der Beihilferückforderung bislang noch nicht abschließend akzeptiert. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass von der Deutsche Post AG eine höhere Zahlung verlangt wird. Die EU-Kommission hatte in ihrer Beihilfeentscheidung vom 25. Januar 2012 die Höhe der angeblich unzulässigen staatlichen Beihilfe nicht abschließend festgesetzt. Diese ist von der Bundesrepublik zu berechnen. In einer Pressemitteilung hatte die EU-Kommission einen Betrag von 500 MIO € bis 1 MRD € genannt. Weitere Erläuterungen zu dem Beihilfeverfahren finden Sie im [Geschäftsbericht 2011](#) ab Seite 216.

 [dp-dhl.com/de/investoren.html](http://dp-dhl.com/de/investoren.html)

#### **Klage gegen Entscheidung der Bundesnetzagentur in Sachen Infopost erhoben**

Die Bundesnetzagentur (BNetzA) hat mit Beschluss vom 30. April 2012 festgestellt, dass die Deutsche Post AG gegen das Diskriminierungsverbot des Postgesetzes verstößt, indem sie inhaltsgleiche Rechnungen zu anderen Entgelten befördert als Rechnungen mit unterschiedlichen Rechnungsbeträgen. Die Deutsche Post AG wurde aufgefordert, die festgestellte Diskriminierung unverzüglich, spätestens zum 31. Dezember 2012, abzustellen. Die Deutsche Post teilt die Rechtsauffassung der BNetzA nicht und hat gegen den Beschluss vor dem Verwaltungsgericht Köln geklagt. Bei Umsetzung des Beschlusses ist mit negativen Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis zu rechnen.

#### **Gesamtaussage zur Risikosituation**

Im ersten Halbjahr 2012 haben sich im Vergleich zu den im [Geschäftsbericht 2011](#) dargestellten keine weiteren wesentlichen Risiken oder wesentliche Änderungen dieser ergeben. Derzeit sind durch das konzernweite Risikocontrollingsystem wie auch nach Einschätzung des Konzernvorstands keine Risiken absehbar, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Konzerns gefährden.

 [dp-dhl.com/de/investoren.html](http://dp-dhl.com/de/investoren.html)

## **Künftige Organisation**

#### **Aufgaben im Vorstandsvorsitz neu zugeordnet**

Im Ressort des Vorstandsvorsitzenden haben wir zum 1. Juli 2012 Aufgaben neu zugeordnet. Die Funktionen Regulierungsmanagement und Politik wurden zusammengeführt, ebenso die Bereiche Konzernkommunikation und Unternehmensverantwortung.

## Künftige Rahmenbedingungen

### Globaler Aufschwung bleibt verhalten

Der globale Aufschwung dürfte auch im weiteren Jahresverlauf eher verhalten bleiben. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet, dass die Wirtschaftsleistung um 3,5 % wächst. Für den Welthandel prognostiziert er eine Steigerung um 3,8 %. Konjunkturelle Risiken gehen vor allem von der europäischen Staatsschuldenkrise und der labilen Lage im Nahen Osten aus.

In China ist die Zentralbank bestrebt, die Konjunktur wieder anzuregen. Das Wachstum sollte sich deshalb im weiteren Jahresverlauf beschleunigen. Dennoch werden die Zuwachsraten der vergangenen Jahre wohl nicht erreicht werden (IWF: 8,0 %).

Die japanische Wirtschaft wird sich im zweiten Halbjahr weiter erholen. Die Exporte sollten deutlich zulegen und die Bruttoanlageinvestitionen auch aufgrund des Wiederaufbaus nach dem Erdbeben hoch bleiben. Der private Verbrauch dürfte ebenfalls wieder ausgeweitet werden. Insgesamt sollte das BIP deshalb solide bis kräftig wachsen (IWF: 2,4 %; Postbank Research: 2,7 %).

In den Vereinigten Staaten wird die Wirtschaft konstant, aber nicht allzu schnell wachsen. Dazu sollten Ausrüstungs- und Bauinvestitionen einen positiven Beitrag leisten. Der private Verbrauch dürfte in konstantem, aber mäßigem Tempo ausgeweitet werden. Vom Außenhandel sind weder positive noch negative Effekte zu erwarten, während der Staatsverbrauch die Konjunktur bremsen dürfte. Insgesamt dürfte das BIP etwas stärker wachsen als im Vorjahr (IWF: 2,0 %; Postbank Research: 2,1 %).

Die Wirtschaft des Euroraums sollte die Rezession zwar in der zweiten Jahreshälfte überwinden, aber allenfalls schwach wachsen. Die Bruttoanlageinvestitionen sollten im Vergleich zum Vorjahr deutlich sinken, privater Verbrauch und Staatsverbrauch jeweils leicht nachgeben. Die Exporte werden voraussichtlich deutlich stärker zulegen als die Importe. Dies wird einen Rückgang des BIP aber wohl nicht verhindern (EZB: -0,1 %; Postbank Research: -0,2 %).

Die schwache Nachfrage aus dem Euroraum und die von der Staatsschuldenkrise ausgehende Verunsicherung dürften auch die deutsche Konjunktur bremsen. Das Wachstum der Exporte wird sich deutlich abschwächen. Ausrüstungs- und Bauinvestitionen sollten weiter steigen, aber nicht so stark wie im Vorjahr. Als Wachstumsstütze könnte sich der private Verbrauch erweisen, der von der immer noch zunehmenden Beschäftigung und dem steigenden Lohn- und Gehaltsniveau profitiert. Das BIP dürfte sich bei nachlassendem Tempo wesentlich positiver entwickeln als im Euroraum insgesamt (Sachverständigenrat: 0,8 %; Postbank Research: 1,0 %).

## Umsatz- und Ergebnisprognose

Die globale Wirtschaft dürfte im Jahr 2012 um 3 % bis 3,5 % weiter moderat wachsen. Das für uns relevante internationale Handelsvolumen dürfte diesen Zuwachs übertreffen. Wir rechnen mit entsprechenden Umsatzzuwächsen, besonders der DHL-Unternehmensbereiche.

Angesichts der Entwicklung im ersten Halbjahr passen wir unsere Erwartungen an: Wir beabsichtigen nun, für das Geschäftsjahr 2012 ein Konzern-EBIT in Höhe von 2,6 MRD € bis 2,7 MRD € zu erzielen. Dazu sollte der Unternehmensbereich BRIEF unverändert 1,0 MRD € bis 1,1 MRD € beitragen. Darin sind auch die im zweiten Quartal verbuchten Einmaleffekte aus der Umsatzsteuernachzahlung enthalten. Für die DHL-Unternehmensbereiche erhöhen wir unsere Ergebnisprognose aufgrund der im zweiten Quartal eingetretenen Einmaleffekte auf rund 2,0 MRD €. Das Ergebnis von Corporate Center/Anderes sollte mit rund -0,4 MRD € etwa auf dem Vorjahresniveau liegen.

➔ Chancen und Risiken, Seite 22 f.

Wir beabsichtigen, die Investitionen um rund 6 % auf 1,8 MRD € zu erhöhen. Im nächsten Jahr dürfte sich diese Größe nicht wesentlich ändern. Unserer Konzernstrategie entsprechend, setzen wir auf organisches Wachstum und erwarten im Jahr 2012 erneut nur sehr wenige kleine Akquisitionen. Der operative Cashflow wird im Jahr 2012 nur noch begrenzt durch die im Jahr 2009 begonnenen Restrukturierungen belastet sein.

Auch wenn konjunkturelle Unsicherheiten insbesondere für die westlichen Wirtschaftsräume bestehen, sehen wir für den Konzern weiterhin ein gutes Ertragsmomentum. Die positive Ergebnisentwicklung, die wir für das Jahr 2012 erwarten, sollte sich tendenziell auch im Jahr 2013 fortsetzen. Dabei sollten im Unternehmensbereich BRIEF die eingeleiteten Kostenmaßnahmen und Wachstumsprogramme das EBIT stabilisieren, auch wenn die Briefmengen substitutionsbedingt langsam weiter sinken dürften. In den DHL-Unternehmensbereichen erwarten wir, dass sich das EBIT ausgehend vom Ergebnisbeitrag im Jahr 2010 im Zeitraum 2011 bis 2015 bei einer fortgesetzten Erholung der Handelsvolumina mit einem durchschnittlichen Wachstum von 13 % bis 15 % jährlich weiter verbessert.

Das Konzernergebnis vor Effekten aus der Postbank-Transaktion, der Umsatzsteuernachzahlung und der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen sollte sich im Jahr 2012 analog zum operativen Geschäft weiter verbessern.

Unsere Finanzstrategie sieht vor, grundsätzlich 40 % bis 60 % des Nettogewinns als Dividende auszuschütten.

## Erwartete Finanzlage

### Kreditwürdigkeit des Konzerns stabilisiert

Standard & Poor's hat die Bewertung „Credit Watch mit negativen Implikationen“ im zweiten Quartal aufgehoben. Wir gehen davon aus, dass sich die Steuerungsgröße „FFO to Debt“ zu Jahresende wieder deutlich verbessern wird und die Rating-Agenturen unsere Kreditwürdigkeit unverändert als angemessen einstufen werden.

→ Seite 8

### Liquiditätssituation weiterhin solide

Aufgrund der von den deutschen Finanzbehörden festgesetzten einmaligen Umsatzsteuernachzahlung in Höhe von 515 Mio € wird sich unsere Liquidität im dritten Quartal 2012 verschlechtern. Wegen der üblicherweise guten Geschäftsentwicklung in der zweiten Jahreshälfte wird sich die operative Liquiditätssituation zum Jahresende jedoch wieder deutlich verbessern.

→ Chancen und Risiken, Seite 22 f.

### Investitionen sollen steigen

Wie im Geschäftsbericht 2011 geschildert, beabsichtigen wir, die Investitionen im Jahr 2012 auf 1,8 MRD € zu erhöhen. Der Hauptfokus wird auf IT, Maschinen, Transportausstattung und Flugzeugen liegen.

@ [dp-dhl.com/de/investoren.html](http://dp-dhl.com/de/investoren.html)

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge der Deutsche Post AG beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine historischen Fakten und werden mitunter durch Verwendung der Begriffe „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussehen“, „annehmen“, „das Ziel verfolgen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen und unterliegen daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Die Leser werden darauf hingewiesen, dass sie kein unangemessenes Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen setzen sollten, die nur zum Zeitpunkt dieser Darstellung Gültigkeit haben. Die Deutsche Post AG beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, eine Aktualisierung dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände nach dem Datum der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts zu berücksichtigen.

Ⓢ Soweit der Konzern-Zwischenlagebericht auf Inhalte von Internetseiten verweist, sind diese Inhalte nicht Bestandteil des Konzern-Zwischenlageberichts.

## 29 GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

1. Januar bis 30. Juni

MIO €	H1 2011 angepasst <sup>1</sup>	H1 2012	Q2 2011 angepasst <sup>1</sup>	Q2 2012
Umsatzerlöse	25.610	27.096	12.803	13.732
Sonstige betriebliche Erträge	881	1.139	492	761
Gesamte betriebliche Erträge	26.491	28.235	13.295	14.493
Materialaufwand	-14.639	-15.488	-7.376	-7.917
Personalaufwand	-8.285	-8.787	-4.157	-4.460
Abschreibungen	-611	-647	-303	-331
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.765	-2.079	-897	-1.242
Gesamte betriebliche Aufwendungen	-25.300	-27.001	-12.733	-13.950
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)</b>	<b>1.191</b>	<b>1.234</b>	<b>562</b>	<b>543</b>
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	58	0	0	0
Sonstige Finanzerträge	178	611	99	43
Sonstige Finanzaufwendungen	-540	-741	-244	-263
Fremdwährungsergebnis	-15	-36	-13	-22
Sonstiges Finanzergebnis	-377	-166	-158	-242
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-319</b>	<b>-166</b>	<b>-158</b>	<b>-242</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>872</b>	<b>1.068</b>	<b>404</b>	<b>301</b>
Ertragsteuern	-218	-288	-101	-81
<b>Konzernperiodenergebnis</b>	<b>654</b>	<b>780</b>	<b>303</b>	<b>220</b>
davon entfielen auf Aktionäre der Deutsche Post AG	603	734	278	201
davon entfielen auf nicht beherrschende Anteile	51	46	25	19
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)</b>	<b>0,50</b>	<b>0,61</b>	<b>0,23</b>	<b>0,17</b>
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)</b>	<b>0,50</b>	<b>0,61</b>	<b>0,23</b>	<b>0,17</b>

<sup>1</sup>  Anhang, Textziffer 4

# 30 GESAMTERGEBNISRECHNUNG

1. Januar bis 30. Juni

MIO €	H1 2011	H1 2012	Q2 2011	Q2 2012
<b>Konzernperiodenergebnis</b>	654	780	303	220
<b>Währungsumrechnungsrücklage</b>				
Veränderungen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	-327	210	-46	303
Veränderungen aus realisierten Gewinnen und Verlusten	-25	2	-25	2
<b>Sonstige Veränderungen in Gewinnrücklagen</b>				
Veränderungen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	1	1	1	1
Veränderungen aus realisierten Gewinnen und Verlusten	0	0	0	0
<b>Hedge-Rücklage gemäß IAS 39</b>				
Veränderungen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	15	-51	-10	-51
Veränderungen aus realisierten Gewinnen und Verlusten	-2	23	-3	13
<b>Neubewertungsrücklage gemäß IAS 39</b>				
Veränderungen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	-11	-10	-5	-10
Veränderungen aus realisierten Gewinnen und Verlusten	0	0	0	0
<b>Neubewertungsrücklage gemäß IFRS 3</b>				
Veränderungen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	-1	-1	-1	-1
Veränderungen aus realisierten Gewinnen und Verlusten	0	0	0	0
Ertragsteuern auf sonstiges Ergebnis	-3	10	5	12
Anteil assoziierter Unternehmen am sonstigen Ergebnis (nach Steuern)	10	-37	0	0
<b>Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)</b>	-343	147	-84	269
<b>Gesamtergebnis</b>	311	927	219	489
davon entfielen auf Aktionäre der Deutsche Post AG	272	875	195	460
davon entfielen auf nicht beherrschende Anteile	39	52	24	29

# 31 BILANZ

MIO €	31. Dez. 2011	30. Juni 2012
<b>AKTIVA</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	12.196	12.305
Sachanlagen	6.493	6.510
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	40	44
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	44	46
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	729	1.047
Sonstige langfristige Vermögenswerte	570	628
Aktive latente Steuern	1.153	1.127
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>21.225</b>	<b>21.707</b>
Vorräte	273	296
Ertragsteueransprüche	239	245
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	9.089	10.122
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2.498	194
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.123	2.340
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	1.961	25
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>17.183</b>	<b>13.222</b>
<b>Summe AKTIVA</b>	<b>38.408</b>	<b>34.929</b>
<b>PASSIVA</b>		
Gezeichnetes Kapital	1.209	1.209
Andere Rücklagen	1.714	1.850
Gewinnrücklagen	8.086	7.994
Aktionären der Deutsche Post AG zuzuordnendes Eigenkapital	11.009	11.053
Nicht beherrschende Anteile	190	210
<b>Eigenkapital</b>	<b>11.199</b>	<b>11.263</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.445	4.443
Passive latente Steuern	255	232
Sonstige langfristige Rückstellungen	2.174	1.963
Langfristige Rückstellungen	6.874	6.638
Langfristige Finanzschulden	1.366	2.558
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	347	277
Langfristige Verbindlichkeiten	1.713	2.835
<b>Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>	<b>8.587</b>	<b>9.473</b>
Kurzfristige Rückstellungen	2.134	1.761
Kurzfristige Finanzschulden	5.644	1.151
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.168	5.841
Ertragsteuerverpflichtungen	570	624
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.106	4.816
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	16.488	12.432
<b>Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>	<b>18.622</b>	<b>14.193</b>
<b>Summe PASSIVA</b>	<b>38.408</b>	<b>34.929</b>

## 32 KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. Januar bis 30. Juni

MIO €	H1 2011	H1 2012	Q2 2011	Q2 2012
Konzernperiodenergebnis auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallend	603	734	278	201
Konzernperiodenergebnis auf nicht beherrschende Anteile entfallend	51	46	25	19
Ertragsteuern	218	288	101	81
Sonstiges Finanzergebnis	377	166	158	242
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-58	0	0	0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	1.191	1.234	562	543
Abschreibungen	611	647	303	331
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-48	-55	-38	-49
Zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	11	-4	1	-3
Veränderung Rückstellungen	-484	-774	-286	-530
Veränderung sonstige langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-53	-50	-28	-22
Ertragsteuerzahlungen	-202	-227	-116	-136
<b>Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit vor Änderung des kurzfristigen Nettovermögens</b>	<b>1.026</b>	<b>771</b>	<b>398</b>	<b>134</b>
Veränderung von Posten der kurzfristigen Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten				
Vorräte	-13	-18	2	-6
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	-580	-986	258	-150
Verbindlichkeiten und sonstige Posten	-150	91	-341	237
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit</b>	<b>283</b>	<b>-142</b>	<b>317</b>	<b>215</b>
Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten	66	39	66	39
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	95	104	43	48
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	11	26	3	21
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	172	169	112	108
Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten	-35	-35	-35	-37
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-683	-667	-378	-353
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	-13	-325	-4	-314
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte	-731	-1.027	-417	-704
Erhaltene Zinsen	36	27	24	13
Erhaltene Dividende	0	0	0	0
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	195	0	190	-10
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-328</b>	<b>-831</b>	<b>-91</b>	<b>-593</b>
Aufnahme langfristiger Finanzschulden	7	1.247	0	1.242
Tilgung langfristiger Finanzschulden	-141	-30	-110	-14
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden	-67	-26	-45	6
Sonstige Finanzierungstätigkeit	-26	0	-12	-6
Einzahlungen aus Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen und Partnerunternehmen	0	10	0	10
Auszahlungen für Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	0	-60	0	-60
An Aktionäre der Deutsche Post AG gezahlte Dividende	-786	-846	-786	-846
An nicht beherrschende Anteilseigner gezahlte Dividende	-59	-7	-54	-6
Erwerb eigener Anteile	-21	-26	0	-4
Zinszahlungen	-101	-93	-34	-36
<b>Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-1.194</b>	<b>169</b>	<b>-1.041</b>	<b>286</b>
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	-1.239	-804	-815	-92
Einfluss von Wechselkursänderungen auf flüssige Mittel	-48	21	-6	37
Zahlungsmittelveränderung im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-3	0	3	0
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	0	0	0	1
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Berichtsperiode	3.415	3.123	2.943	2.394
<b>Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>2.125</b>	<b>2.340</b>	<b>2.125</b>	<b>2.340</b>

## 33 EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

1. Januar bis 30. Juni

MIO €

	Gezeichnetes Kapital	Andere Rücklagen				Währungs- umrechnungs- rücklage	Gewinn- rücklagen	Aktionären der Deutsche Post AG zu- zuordnendes		Eigenkapital gesamt
		Kapital- rücklage	IAS-39- Rücklagen	IFRS-3- Neubewer- tungsrücklage	Gewinn- rücklagen			Post AG zu- zuordnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	
Stand 1. Januar 2011	1.209	2.158	53	6	-682	7.767	10.511	185	10.696	
<b>Kapitaltransaktionen mit dem Eigner</b>										
Dividende	0	0	0	0	0	-786	-786	-65	-851	
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung der nicht beherrschenden Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Erwerb eigener Anteile	-2	0	0	0	0	-20	-22	0	-22	
Share Matching Scheme (Ausgabe)	0	22	0	0	0	0	22	0	22	
Share Matching Scheme (Ausübung)	2	-22	0	0	0	20	0	0	0	
							-786	-65	-851	
<b>Gesamtergebnis</b>										
Konzernperiodenergebnis	0	0	0	0	0	603	603	51	654	
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	-343	0	-343	-12	-355	
Übrige Veränderungen	0	0	12	-1	0	1	12	0	12	
							272	39	311	
<b>Stand 30. Juni 2011</b>	<b>1.209</b>	<b>2.158</b>	<b>65</b>	<b>5</b>	<b>-1.025</b>	<b>7.585</b>	<b>9.997</b>	<b>159</b>	<b>10.156</b>	
Stand 1. Januar 2012	1.209	2.170	56	5	-517	8.086	11.009	190	11.199	
<b>Kapitaltransaktionen mit dem Eigner</b>										
Dividende	0	0	0	0	0	-846	-846	-7	-853	
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0	-3	21	18	-19	-1	
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung der nicht beherrschenden Anteile	0	0	0	0	0	0	0	-6	-6	
Erwerb eigener Anteile	-2	0	0	0	0	-24	-26	0	-26	
Share Matching Scheme (Ausgabe)	0	23	0	0	0	0	23	0	23	
Share Matching Scheme (Ausübung)	2	-24	0	0	0	22	0	0	0	
							-831	-32	-863	
<b>Gesamtergebnis</b>										
Konzernperiodenergebnis	0	0	0	0	0	734	734	46	780	
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	250	0	250	6	256	
Übrige Veränderungen	0	0	-109	-1	0	1	-109	0	-109	
							875	52	927	
<b>Stand 30. Juni 2012</b>	<b>1.209</b>	<b>2.169</b>	<b>-53</b>	<b>4</b>	<b>-270</b>	<b>7.994</b>	<b>11.053</b>	<b>210</b>	<b>11.263</b>	

# AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN

## Unternehmensinformation

Die Deutsche Post AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Bonn, Deutschland. Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der Deutsche Post AG und ihrer Tochtergesellschaften umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2012.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

## GRUNDLAGEN UND METHODEN

### 1 Grundlagen der Rechnungslegung

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2012 wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Demzufolge enthält dieser Abschluss zum Zwischenbericht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen verkürzten Zwischenabschluss erforderlich sind.

Im Rahmen der Erstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses zur Zwischenberichterstattung gemäß IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die bisher im Geschäftsjahr 2012 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Die im verkürzten Konzern-Zwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden basieren grundsätzlich auf denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 zugrunde lagen. Weitergehende Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden sich im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011, der die Grundlage für den vorliegenden Zwischenabschluss darstellt.

Der Ertragsteueraufwand wurde in der Berichtsperiode auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

### Neuerungen in der internationalen Rechnungslegung nach IFRS mit Wirkung zum 1. Januar 2012

Abweichungen zu den im Geschäftsjahr 2011 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bilden die seit dem Geschäftsjahr 2012 verpflichtend anzuwendenden neuen bzw. überarbeiteten internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS.

Die Änderungen an IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ betreffen erweiterte Angabepflichten bei der Übertragung finanzieller Vermögenswerte. Sie sollen den Bilanzadressaten ein besseres Verständnis der Auswirkungen der beim Unternehmen verbleibenden Risiken ermöglichen. Die Änderung ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen. Die Neuerung hat im Wesentlichen keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Die Änderung zu IAS 12 „Ertragsteuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte“ wäre anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnen. Da das Anerkennungsverfahren durch die EU noch aussteht, wird die Anpassung noch nicht angewandt.

Im Juni 2012 wurden die Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und zu IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ durch die EU anerkannt. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2012 bzw. 1. Januar 2013 beginnen.

Erläuterungen finden sich hierzu im [Geschäftsbericht 2011](#), Anhang, Textziffer 4 „Neuerungen in der internationalen Rechnungslegung nach IFRS“.

### 2 Konsolidierungskreis

Neben der Deutsche Post AG als Mutterunternehmen umfasst der Konsolidierungskreis grundsätzlich alle in- und ausländischen Unternehmen, bei denen die Deutsche Post AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise auf die Tätigkeit beherrschenden Einfluss nehmen kann.

Die Verringerung der Anzahl der at-Equity-bilanzierten Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus dem Abgang der Deutsche Postbank AG und ihrer Tochtergesellschaften.

#### Konsolidierungskreis

	31. Dez. 2011	30. Juni 2012
<b>Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen (Tochterunternehmen)</b>		
Inländisch	76	82
Ausländisch	754	745
<b>Anzahl der quotaleinbezogenen Gemeinschaftsunternehmen</b>		
Inländisch	1	1
Ausländisch	13	4
<b>Anzahl der at-Equity-bilanzierten Unternehmen (assoziierte Unternehmen)<sup>1</sup></b>		
Inländisch	31	1
Ausländisch	28	8

<sup>1</sup> Die Beteiligung an der Deutsche Postbank AG wurde seit März 2011 gemäß IFRS 5 bewertet und ist im Februar 2012 abgegangen.

### Unternehmenserwerbe bis zum 30. Juni 2012

Im ersten Halbjahr 2012 erwarb Deutsche Post DHL folgende Gesellschaft:

#### Unternehmenserwerbe 2012

Name	Land	Segment	Kapitalanteil in %	Erwerbszeitpunkt
Tag Belgium, Brüssel (ehemals Dentsu Brussels SA)	Belgien	SUPPLY CHAIN	100	1. Feb. 2012

Tag Belgium ist im Kommunikationsbereich tätig und spezialisiert auf Design, Produktion und Lokalisierung von Print-Medien.

#### Unwesentliche Unternehmenserwerbe 2012

MIO €	Buchwert	Anpassung	Beizulegender Zeitwert
1. Januar bis 30. Juni			
<b>AKTIVA</b>			
Langfristige Vermögenswerte	1	–	1
Kurzfristige Vermögenswerte	3	–	3
Flüssige Mittel	2	–	2
	6	–	6
<b>PASSIVA</b>			
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	4	–	4
	4	–	4
<b>Nettovermögen</b>			<b>2</b>

Die Ermittlung des Firmenwerts zeigt die folgende Tabelle:

#### Firmenwert 2012

MIO €	Beizulegender Zeitwert
Anschaffungskosten	0
Abzüglich Nettovermögen	2
<b>Negativer Firmenwert</b>	<b>–2</b>

Aus der Kaufpreisallokation entstand ein negativer Firmenwert in Höhe von 2 MIO €, der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wird. Der negative Firmenwert resultiert aus der Abdeckung möglicher Geschäftsrisiken. Die Auswirkungen auf den Konzernumsatz sowie auf das Konzern-EBIT waren nicht wesentlich.

Im ersten Halbjahr 2012 wurden bis auf den Erwerb der Tag Belgium keine weiteren Investitionen durchgeführt. Für bereits in Vorjahren erworbene Gesellschaften wurden 37 MIO € gezahlt. Der Kaufpreis der erworbenen Gesellschaft wurde durch die Übertragung von Zahlungsmitteln beglichen.

Im Vorjahreszeitraum fanden folgende unwesentliche Unternehmenserwerbe statt:

#### Zugänge 2011

Name	Land	Segment	Kapitalanteil in %	Erwerbszeitpunkt
Adcloud GmbH (Adcloud), Köln	Deutschland	BRIEF	100	1. April 2011
Eurodifarm srl. (Eurodifarm), Lodi	Italien	SUPPLY CHAIN	100	11. Mai 2011
Standard Forwarding LLC (Standard Forwarding), East Moline	USA	GLOBAL FORWARDING, FREIGHT	100	1. Juni 2011

#### Unwesentliche Unternehmenserwerbe 2011

MIO €	Buchwert	Anpassung	Beizulegender Zeitwert
1. Januar bis 30. Juni			
<b>AKTIVA</b>			
Langfristige Vermögenswerte	9	–	9
Kurzfristige Vermögenswerte	24	–	24
Flüssige Mittel	6	–	6
	39	–	39
<b>PASSIVA</b>			
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	3	–	3
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	33	–	33
	36	–	36
<b>Nettovermögen</b>			<b>3</b>

#### Firmenwert 2011

MIO €	Beizulegender Zeitwert
Anschaffungskosten	59
Abzüglich Nettovermögen	3
<b>Firmenwert</b>	<b>56</b>

Für die Unternehmenserwerbe des Vorjahres wurden variable Kaufpreise vereinbart, die in der folgenden Tabelle dargestellt werden:

#### Bedingte Gegenleistungen

Grundlage	Zeitraum für Geschäftsjahre von bis	Bandbreite der Ergebnisse	Zeitwert der Zahlungsverpflichtung
Umsatzerlöse und Rohertrag	2011 bis 2013	0 bis 25 MIO €	5,8 MIO €
EBITDA	2011 und 2012	unbegrenzt	1 MIO €
Umsatzerlöse und EBITDA	2011 bis 2013	0 bis 3 MIO €	2 MIO €

Änderungen gegenüber der erstmaligen Einschätzung haben sich nicht ergeben.

Im ersten Halbjahr 2011 wurden für den Erwerb von Tochtergesellschaften 50 MIO € aufgewandt. Darüber hinaus waren Deutsche Post DHL durch Kaufpreisanpassungen für in Vorjahren erworbene Unternehmen 8 MIO € zugeflossen. Die Kaufpreise der erworbenen Gesellschaften wurden durch die Übertragung von Zahlungsmitteln beglichen.

#### Unternehmenserwerbe nach Bilanzstichtag

Am 9. Juli 2012 hat Deutsche Post DHL die deutsche Gesellschaft intelliAd Media GmbH, München, für einen Kaufpreis von 15 MIO € erworben. Bei der Gesellschaft handelt es sich um einen Technologieanbieter für Bid-Management-Tools im Bereich Suchmaschinenwerbung. Diese Akquisition unterstützt die Positionierung der Deutsche Post AG als zentraler Anbieter technologischer Infrastrukturen und wird dem Segment BRIEF zugeordnet. Das vorläufige Nettovermögen beträgt 1 MIO €. Auf dieser Grundlage ergibt sich ein vorläufiger Firmenwert von 14 MIO €. Für den Unternehmenserwerb wurde darüber hinaus ein variabler

Kaufpreis vereinbart. Da zurzeit noch nicht alle Informationen vorliegen, wird die finale Kaufpreisallokation in einem späteren Abschluss dargestellt.

#### Abgangs- und Entkonsolidierungseffekte bis zum 30. Juni 2012

##### SEGMENT EXPRESS

Ende Juni 2012 wurden die Verkäufe der Gemeinschaftsunternehmen Express Couriers Limited (ECL), Neuseeland, sowie der Parcel Direct Group Pty Limited (PDG), Australien, vollzogen. Käufer ist das ehemalige Partnerunternehmen New Zealand Post.

##### SEGMENT GLOBAL FORWARDING, FREIGHT

Im ersten Quartal 2012 wurde die Gesellschaft DHL Global Forwarding & Co. LLC (DHL Oman), Oman, entkonsolidiert, da die Gründe zur Vollkonsolidierung weggefallen sind. Die Gesellschaft wird seit Februar 2012 als At-Equity-Unternehmen einbezogen.

Die Effekte aus der Entkonsolidierung sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

#### Abgangs- und Entkonsolidierungseffekte

MIO €	2011			2012		
	Exel Transportation Services	DHL Express Canada	Gesamt	DHL Oman	ECL, PDG	Gesamt
1. Januar bis 30. Juni						
Langfristige Vermögenswerte	0	11	11	0	38	38
Kurzfristige Vermögenswerte	0	2	2	8	18	26
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte <sup>1</sup>	113	0	113	0	0	0
Flüssige Mittel	0	0	0	1	9	10
<b>AKTIVA</b>	<b>113</b>	<b>13</b>	<b>126</b>	<b>9</b>	<b>65</b>	<b>74</b>
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	0	0	0	0	24	24
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	0	5	5	6	41	47
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten <sup>1</sup>	62	0	62	0	0	0
<b>PASSIVA</b>	<b>62</b>	<b>5</b>	<b>67</b>	<b>6</b>	<b>65</b>	<b>71</b>
<b>Nettovermögen</b>	<b>51</b>	<b>8</b>	<b>59</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>3</b>
Gesamte erhaltene Gegenleistung	55	10	65	1	48	49
Erträge (+)/Aufwendungen (-) aus der Währungsumrechnungsrücklage	24	1	25	0	-4	-4
Nicht beherrschende Anteile	0	0	0	2	0	2
<b>Entkonsolidierungsgewinn (+)</b>	<b>28</b>	<b>3</b>	<b>31</b>	<b>0</b>	<b>44</b>	<b>44</b>

<sup>1</sup> Daten vor Entkonsolidierung

Die Verluste werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die Gewinne unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Im Vorjahreszeitraum hatte Deutsche Post DHL die im Speditionsgeschäft tätige Gesellschaft Exel Transportation Services Inc., USA einschließlich Exel Transportation Services Inc. (Canadian Branch), Kanada, sowie das kanadische Express-Inlandsgeschäft der DHL Express Canada verkauft.

Angaben zum Verkauf der Anteile an der Deutsche Postbank AG finden sich unter [Textziffer 3](#).

### 3 Wesentliche Geschäftsvorfälle

#### Verkauf Deutsche-Postbank-Anteile

Im Rahmen des Verkaufs von Deutsche-Postbank-Aktien wurden mit der Fälligkeit einer Pflichtumtauschanleihe Ende Februar 2012 weitere 27,4 % der Anteile an der Deutsche Postbank AG an die Deutsche Bank AG übertragen. Weiterhin hat die Deutsche Post AG die Verkaufsoption für die restlichen 12,1 % der gehaltenen Postbank-Anteile ausgeübt. Beide Transaktionen sind Teil eines im Januar 2009 zwischen beiden Unternehmen vereinbarten dreistufigen Anteilsverkaufs. Mit der vollzogenen zweiten und dritten Stufe der Transaktion hält die Deutsche Post AG keine Anteile mehr an der Deutsche Postbank AG. Die letztmalige bilanzielle Bewertung der Finanzinstrumente im Zusammenhang mit dem Postbank-Verkauf erfolgte im Februar 2012 und entfällt danach vollständig.

Die Effekte aus dem Postbank-Verkauf stellen sich für das erste Halbjahr 2012 wie folgt dar:

#### Abgangseffekte Deutsche Postbank AG

MIO €	Februar 2012
Pflichtumtauschanleihe	2.946
Barsicherheit	1.305
Forward	-1.265
Put-Option	-566
<b>Gesamt</b>	<b>2.420</b>
Abzüglich Beteiligungsbuchwert	1.916
<b>Gesamt</b>	<b>504</b>
Abzüglich Aufwendungen aus der Währungsumrechnungsrücklage	44
Zuzüglich Erträge aus den IAS-39-Rücklagen	81
<b>Abgangsgewinn</b>	<b>541</b>
Sonstige Effekte durch Postbank-Verkauf	-355
<b>Gesamteffekt</b>	<b>186</b>

Aus dem Abgang der Postbank-Anteile ergab sich somit ein Gesamteffekt in Höhe von 186 MIO €, der im Finanzergebnis ausgewiesen wird. Die folgende Tabelle zeigt die sonstigen Effekte des Postbank-Verkaufs in der Gewinn- und Verlust-Rechnung.

#### Sonstige Effekte durch Postbank-Verkauf

MIO €	H1 2011	H1 2012
Zinsaufwand Umtauschanleihe	-64	-20
Zinsaufwand Barsicherheit	-25	-8
Ergebnis aus Folgebewertung des Forward	-107	-228
Ergebnis aus Optionsbewertungen (Tranche III)	-47	-99
Wertminderung (-) aus Bewertung der Anteile vor Umgliederung gemäß IFRS 5	-63	0
Wertaufholung (+) der Anteile gemäß IFRS 5	115	0
<b>Gesamt</b>	<b>-191</b>	<b>-355</b>

#### Rückforderung Beihilfe

Um die Beihilfeentscheidung der EU-Kommission vom 25. Januar 2012 umzusetzen, hat die Bundesregierung die Deutsche Post AG am 29. Mai 2012 aufgefordert, 298 MIO € inklusive Zinsen zu zahlen. Die Deutsche Post AG hat den Betrag am 1. Juni 2012 in Abstimmung mit der Bundesregierung auf ein Treuhandkonto eingezahlt und gegen den Rückforderungsbescheid Klage erhoben. Die EU-Kommission hatte 2007 ein Beihilfeverfahren eröffnet und war in der Beihilfeentscheidung zu dem Ergebnis gelangt, dass die Berücksichtigung der Beamtenpensionslasten bei den behördlichen Preisgenehmigungen durch die Bundesnetzagentur zu einer rechtswidrigen Beihilfe für die Deutsche Post AG geführt habe. Die Deutsche Post AG hält diese Entscheidung für rechtswidrig und hat dagegen am 4. April 2012 Klage beim Europäischen Gericht in Luxemburg erhoben. Die Bundesrepublik Deutschland hat ebenfalls Klage eingereicht.

Die EU-Kommission hat die Berechnung der Beihilferückforderung bislang noch nicht abschließend akzeptiert. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass von der Deutsche Post AG eine höhere Zahlung verlangt wird. Die EU-Kommission hatte in ihrer Beihilfeentscheidung vom 25. Januar 2012 die Höhe der angeblich unzulässigen staatlichen Beihilfe nicht abschließend festgesetzt. Diese ist von der Bundesregierung zu berechnen. Die geleistete Zahlung wurde nur in der Bilanz in den langfristigen Vermögenswerten erfasst, die Ertragslage blieb davon unberührt. Weitere Angaben zu dem Beihilfeverfahren finden sich im [Geschäftsbericht 2011](#), Anhang, Textziffern 51 und 57.

#### Umsatzsteuernachzahlung

Die Finanzverwaltung hat im Juni 2012 angekündigt, Steuerbescheide der Deutsche Post AG im dritten Quartal 2012 zu ändern. Daraus wird sich eine Umsatzsteuernachzahlung in Höhe von 515 MIO € ergeben. Die Entscheidung ist das Ergebnis einer umfassenden Prüfung komplexer steuerrechtlicher Sachverhalte und umfasst den Zeitraum 1998 bis 30. Juni 2010. Das geänderte Umsatzsteuerrecht für Postdienstleistungen ist am 1. Juli 2010 in Kraft getreten. Ein großer Teil des Nachzahlungsbetrages betrifft Steuerthemen, für die der Konzern bereits teilweise Rückstellungen gebildet hat. Somit ergibt sich für das erste Halbjahr 2012 eine EBIT-Belastung in Höhe von 181 MIO € sowie 115 MIO € Zinsaufwendungen.

#### Anleihen-Emission

Mitte Juni 2012 wurden zwei neue Anleihen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von nominal 1,25 MRD € im Rahmen des Debt Issuance Programme (DIP) am Markt platziert. Die Anleihen, die von der Deutsche Post Finance B.V. emittiert wurden, sind in voller Höhe durch die Deutsche Post AG garantiert.

#### Anleihen im Rahmen des Debt Issuance Programme

Name	Nominal-zins	Nominal-volumen
Anleihe 2012/2017	1,875 %	750 MIO €
Anleihe 2012/2022	2,950 %	500 MIO €

Die beiden Anleihen werden am 27. Juni 2017 bzw. 2022 fällig.

## 4 Anpassung von Vorjahreszahlen

### Gewinn-und-Verlust-Rechnung

MIO €	H1 2011	Anpassung	H1 2011 angepasst
Umsatzerlöse	25.681	-71	25.610
Materialaufwand	-14.710	71	-14.639

Bis zum dritten Quartal 2011 wurde ein Teil der Erlösschmälerungen aus Rabattgewährung an Kunden anstatt in den Umsatzerlösen unter dem Materialaufwand ausgewiesen. Die Werte wurden angepasst.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

### 5 Sonstige betriebliche Erträge

MIO €	H1 2011	H1 2012
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	105	224
Erträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen	75	129
Versicherungserträge	85	88
Erträge aus Vergütungen und Erstattungen	72	76
Erträge aus Leasing, Verpachtung und Vermietungen	86	72
Abgangserträge aus dem Anlagevermögen	67	71
Provisionserträge	48	68
Erträge aus der Neubewertung von Verbindlichkeiten	30	47
Erträge aus aktivierten Eigenleistungen	44	43
Werterhöhungen Forderungen und sonstige Vermögenswerte	27	38
Erträge aus periodenfremden Abrechnungen	33	19
Erträge aus Schadenersatz	10	12
Erträge aus Derivaten	3	9
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	15	8
Zuschüsse	4	5
Erträge aus Zahlungseingängen auf abgeschriebene Forderungen	14	4
Übrige Erträge	163	226
<b>Gesamt</b>	<b>881</b>	<b>1.139</b>

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sind wesentlich beeinflusst durch geänderte Einschätzungen für im Rahmen der Restrukturierungsmaßnahmen in den USA übernommene Verpflichtungen für Ausgleichszahlungen.

In den übrigen Erträgen ist eine Vielzahl von kleineren Einzel-sachverhalten enthalten.

## 6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

MIO €	H1 2011	H1 2012
Sonstige betriebliche Steuern	151	390
Reise- und Bildungskosten	161	171
Fremdleistungen für Reinigung, Transport, Überwachung	141	153
Aufwendungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen	77	131
Aufwendungen für Werbung und Public Relations	149	125
Garantie-, Ersatzleistungen und Entschädigungen	128	119
Aufwendungen aus Versicherungen	94	115
Aufwendungen für Telekommunikation	119	111
Beratungskosten (inklusive Steuerberatung)	85	88
Wertberichtigung kurzfristiges Vermögen	87	86
Büromaterial	81	85
Repräsentations- und Bewirtungskosten	65	67
Abrechnung mit der Bundesanstalt für Post und Telekommunikation	38	41
Freiwillige soziale Leistungen	41	39
Beiträge und Gebühren	34	36
Aufwendungen für Provisionsleistungen	29	33
Rechtskosten	29	29
Aufwendungen aus Derivaten	10	25
Kosten des Geldverkehrs	15	21
Periodenfremde sonstige betriebliche Aufwendungen	19	19
Abgangsverluste von Vermögenswerten	20	18
Spenden	14	16
Prüfungskosten	14	15
Zuführung zu Rückstellungen	2	2
Übrige Aufwendungen	162	144
<b>Gesamt</b>	<b>1.765</b>	<b>2.079</b>

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Steuern betrifft die Umsatzsteuernachzahlung für den Zeitraum 1998 bis zum 30. Juni 2010, [Textziffer 3](#).

In den übrigen Aufwendungen ist eine Vielzahl von kleineren Einzelsachverhalten enthalten.

## 7 Abschreibungen

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 36 MIO € von 611 MIO € auf 647 MIO € gestiegen. Sie beinhalten 6 MIO € (Vorjahr: 10 MIO €) Wertminderungen, die sich auf Segmentebene wie folgt darstellen:

Wertminderungen		
MIO €	H1 2011	H1 2012
<b>EXPRESS</b>		
Sachanlagen	5	6
<b>SUPPLY CHAIN</b>		
Sachanlagen	5	0
<b>Wertminderungen</b>	<b>10</b>	<b>6</b>

Die Wertminderungen entfallen ausschließlich auf Flugzeuge.

Die Wertminderungen des Vorjahres entfallen auf Grundstücke und Bauten, technische Anlagen und Maschinen sowie IT-Ausstattung und Transporteinrichtung.

## 8 Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Aus den Beteiligungen an Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann und die nach der Equity-Methode zu konsolidieren sind, resultiert ein Beitrag zum Finanzergebnis in Höhe von 0 MIO € (Vorjahr: 58 MIO €). Das Ergebnis verringerte sich aufgrund des Abgangs der Deutsche Postbank AG.

## 9 Sonstiges Finanzergebnis

Das sonstige Finanzergebnis in Höhe von -166 MIO € (Vorjahr: -377 MIO €) wird im Wesentlichen durch die Effekte des im Februar 2012 vollzogenen Postbank-Verkaufs beeinflusst sowie durch die Zinsaufwendungen auf die Umsatzsteuerzahlung,

☛ Textziffer 3.

## 10 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Basic Earnings per Share) beträgt 0,61 € im Berichtszeitraum.

### Unverwässertes Ergebnis je Aktie

	H1 2011	H1 2012
Auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallendes Konzernperiodenergebnis	MIO € 603	734
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien	Stück 1.208.740.874	1.208.765.874
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie</b>	<b>€ 0,50</b>	<b>0,61</b>

Das verwässerte Ergebnis je Aktie (Diluted Earnings per Share) liegt im Berichtszeitraum bei 0,61 €. Für Führungskräfte bestanden zum Stichtag 5.621.740 Rechte an Aktien.

### Verwässertes Ergebnis je Aktie

	H1 2011	H1 2012
Auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallendes Konzernperiodenergebnis	MIO € 603	734
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien	Stück 1.208.740.874	1.208.765.874
Potenziell verwässernde Aktien	Stück 1.038.180	2.208.039
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von Aktien für das verwässerte Ergebnis	Stück 1.209.779.054	1.210.973.913
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie</b>	<b>€ 0,50</b>	<b>0,61</b>

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### 11 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Bis zum 30. Juni 2012 betragen die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen 679 MIO € (Vorjahr: 623 MIO €). Davon entfielen 130 MIO € (Vorjahr: 84 MIO €) auf immaterielle Vermögenswerte (ohne Firmenwerte). Die Investitionen in Sachanlagen zeigt die folgende Tabelle:

### Investitionen in Sachanlagen

MIO €	30. Juni 2011	30. Juni 2012
<b>Sachanlagen</b>		
Grundstücke und Bauten (inkl. Mietereinbauten)	17	32
Technische Anlagen und Maschinen	72	55
Transporteinrichtungen	97	78
Flugzeuge	16	36
IT-Ausstattung	30	37
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	23	23
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	284	288
<b>Gesamt</b>	<b>539</b>	<b>549</b>

Die Firmenwerte entwickelten sich im Berichtszeitraum wie folgt:

#### Firmenwertentwicklung

MIO €	2011	2012
<b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</b>		
Stand 1. Januar	11.759	12.074
Zugänge Konsolidierungskreis	136	0
Zugänge	4	0
Abgänge	-34	-29
Währungsumrechnungsdifferenzen	209	155
<b>Stand 31. Dezember/30. Juni</b>	<b>12.074</b>	<b>12.200</b>
<b>Abschreibungen</b>		
Stand 1. Januar	1.093	1.101
Abgänge	-7	-3
Währungsumrechnungsdifferenzen	15	20
<b>Stand 31. Dezember/30. Juni</b>	<b>1.101</b>	<b>1.118</b>
<b>Bilanzwert 31. Dezember/30. Juni</b>	<b>10.973</b>	<b>11.082</b>

## 12 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Die im Vorjahr durchgeführte Umgliederung des Beteiligungsansatzes der Deutsche Postbank AG in Höhe von 1.801 MIO € in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte führte zur Verringerung der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, [Textziffer 13](#).

#### Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

MIO €	2011	2012
Stand 1. Januar	1.847	44
Zugänge	0	2
<b>Änderungen des anteiligen Eigenkapitals</b>		
Erfolgswirksame Änderungen	60	0
Gewinnausschüttungen	0	0
Erfolgsneutrale Änderungen	10	0
Wertminderungen	-72	0
Zwischenergebniseliminierung	0	0
Umgliederung in das kurzfristige Vermögen	-1.801	0
<b>Bilanzwert 31. Dezember/30. Juni</b>	<b>44</b>	<b>46</b>

Die Zugänge betreffen im Wesentlichen die Gesellschaft DHL Oman, die entkonsolidiert wurde und seit Februar at Equity einbezogen wird, [Textziffer 2](#).

## 13 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

MIO €	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
	31. Dez. 2011	30. Juni 2012	31. Dez. 2011	30. Juni 2012
Beteiligung an Deutsche Postbank AG (Bereich Corporate Center/Anderes)	1.916	0	0	0
Deutsche Post AG – Immobilien (Bereich Corporate Center/Anderes)	21	20	0	0
Deutsche Post Immobilienentwicklung Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Logistikzentren KG, Deutschland – Immobilien (Bereich Corporate Center/Anderes)	15	0	0	0
us-Express-Aviation, USA – Flugzeuge (Segment EXPRESS)	4	3	0	0
Sonstiges	5	2	0	0
<b>Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten</b>	<b>1.961</b>	<b>25</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Der Verkauf der von der Deutsche Post AG gehaltenen Anteile an der Deutsche Postbank AG wurde Ende Februar 2012 vollzogen, [Textziffer 3](#).

Die zum Verkauf stehenden Immobilienobjekte der Deutsche Post Immobilienentwicklung Grundstücksgesellschaft, Deutschland, wurden aufgrund fehlender Nachfrage in das langfristige Vermögen zurückgegliedert.

**14 Gezeichnetes Kapital und Erwerb eigener Anteile****Gezeichnetes Kapital**

€	2011	2012
Zum 1. Januar	1.209.015.874	1.209.015.874
Erwerb eigener Anteile	-1.676.178	-1.770.503
Ausgabe eigener Anteile	1.676.178	1.770.503
<b>Zum 31. Dezember/30. Juni</b>	<b>1.209.015.874</b>	<b>1.209.015.874</b>

Für die Bedienung der Tranche 2011 des Bonusprogramms für Führungskräfte (Share Matching Scheme) erwarb Deutsche Post DHL 1,8 Mio Aktien zu einem Gesamtpreis von 26 Mio € einschließlich Anschaffungsnebenkosten. Darüber hinaus wurden noch 2.082 Aktien erworben und an Personen ausgegeben, die den Konzern zwischenzeitlich verlassen haben. Dementsprechend reduzierte sich das gezeichnete Kapital um den Nennwert der erworbenen Aktien. Der Kaufpreis je Aktie betrug durchschnittlich 14,42 €.

Der Nennbetrag der eigenen Anteile wird mit dem gezeichneten Kapital und der Unterschiedsbetrag zwischen Nennwert und ausgewiesenem Wert der eigenen Anteile mit der Gewinnrücklage verrechnet.

Mit Ausgabe der Aktien an die Führungskräfte erhöhte sich das gezeichnete Kapital. Die Entwicklung der eigenen Anteile ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung enthalten.

**15 Gewinnrücklagen**

Die Entwicklung der Gewinnrücklagen ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung enthalten.

**Gewinnrücklagen**

MIO €	2011	2012
Zum 1. Januar	7.767	8.086
Dividendenzahlung	-786	-846
Auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallendes Konzernjahres-/periodenergebnis	1.163	734
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	-59	21
Übrige Veränderung	1	-1
<b>Zum 31. Dezember/30. Juni</b>	<b>8.086</b>	<b>7.994</b>

Die Dividendenzahlung an die Aktionäre der Deutsche Post AG in Höhe von 846 Mio € erfolgte im Mai 2012. Dies entsprach einer Dividende pro Aktie von 0,70 €.

Die unter den Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ausgewiesenen Beträge betreffen wie im Vorjahr im Wesentlichen die Option zum Erwerb der Restanteile (24 %) an der DHL Logistics Private Limited (ehemals: DHL Lemuir Logistics Private Limited), Indien. Anfang April 2012 erfolgte der Übergang der Anteile und die Zahlung des Kaufpreises.

# SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

## 16 Segmentberichterstattung

### Segmente nach Unternehmensbereichen

	MIO €													
	BRIEF		EXPRESS		GLOBAL FORWARDING, FREIGHT		SUPPLY CHAIN		Corporate Center/ Anderes		Konsolidierung		Konzern	
1. Jan. bis 30. Juni	2011 <sup>1</sup>	2012	2011 <sup>1</sup>	2012	2011 <sup>1</sup>	2012	2011 <sup>1</sup>	2012	2011	2012	2011 <sup>1</sup>	2012	2011 <sup>1</sup>	2012
Außenumsatz	6.733	6.799	5.496	6.065	7.048	7.320	6.305	6.886	28	26	0	0	25.610	27.096
Innenumsatz	46	46	185	199	309	339	47	51	607	562	-1.194	-1.197	0	0
Umsatz gesamt	6.779	6.845	5.681	6.264	7.357	7.659	6.352	6.937	635	588	-1.194	-1.197	25.610	27.096
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	559	431	456	598	186	224	189	192	-199	-211	0	0	1.191	1.234
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	58	0	0	0	58	0
Segmentvermögen <sup>2</sup>	4.325	4.590	8.587	8.756	8.007	8.482	6.314	6.491	3.167	1.276	-254	-230	30.146	29.365
Anteile an assoziierten Unternehmen <sup>2</sup>	0	1	28	28	16	17	0	0	0	0	0	0	44	46
Segmentverbindlichkeiten <sup>2,3</sup>	2.919	2.851	2.684	2.596	2.959	3.227	2.924	2.777	820	884	-186	-129	12.120	12.206
Capex	143	93	222	283	36	65	121	145	101	93	0	0	623	679
Planmäßige Abschreibungen	158	163	163	185	50	55	133	140	97	98	0	0	601	641
Wertminderungen	0	0	5	6	0	0	5	0	0	0	0	0	10	6
Abschreibungen gesamt	158	163	168	191	50	55	138	140	97	98	0	0	611	647
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	108	123	97	85	38	38	44	48	27	25	0	0	314	319
Mitarbeiter <sup>4</sup>	147.434	144.855	85.496	84.170	43.451	43.473	133.615	138.891	13.352	12.962	0	0	423.348	424.351
<b>2. Quartal</b>														
Außenumsatz	3.237	3.265	2.840	3.144	3.601	3.809	3.111	3.502	14	12	0	0	12.803	13.732
Innenumsatz	22	23	91	100	157	164	25	26	298	284	-593	-597	0	0
Umsatz gesamt	3.259	3.288	2.931	3.244	3.758	3.973	3.136	3.528	312	296	-593	-597	12.803	13.732
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	186	38	242	367	115	137	111	101	-92	-100	0	0	562	543
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Capex	95	58	140	156	15	33	61	80	60	47	0	0	371	374
Planmäßige Abschreibungen	79	83	82	95	24	28	65	71	48	48	0	0	298	325
Wertminderungen	0	0	5	6	0	0	0	0	0	0	0	0	5	6
Abschreibungen gesamt	79	83	87	101	24	28	65	71	48	48	0	0	303	331
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	59	62	53	55	19	21	20	27	4	10	0	0	155	175

### Informationen über geografische Regionen

	MIO €											
	Deutschland		Europa (ohne Deutschland)		Amerikas		Asien/Pazifik		Übrige Regionen		Konzern	
1. Jan. bis 30. Juni	2011 <sup>1</sup>	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011 <sup>1</sup>	2012
Außenumsatz	8.163	8.262	8.534	8.749	4.278	4.740	3.583	4.142	1.052	1.203	25.610	27.096
Langfristige Vermögenswerte <sup>2</sup>	4.465	4.509	7.313	7.314	3.376	3.456	3.361	3.371	329	328	18.844	18.978
Capex	376	335	106	130	76	117	40	77	25	20	623	679
<b>2. Quartal</b>												
Außenumsatz	3.961	4.001	4.312	4.434	2.132	2.479	1.847	2.192	551	626	12.803	13.732
Capex	246	177	50	68	37	71	23	46	15	12	371	374

<sup>1</sup> Angepasste Vorjahreszahlen

<sup>2</sup> Stichtagsbezogen zum 31. Dezember 2011 und 30. Juni 2012

<sup>3</sup> Inklusive unverzinslicher Rückstellungen

<sup>4</sup> Im Durchschnitt (Teilzeitkräfte auf Vollzeitkräfte umgerechnet)

Deutsche Post DHL berichtet über vier operative Segmente, die entsprechend der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen, Marken, Vertriebswege und Kundenprofile eigenständig von segmentverantwortlichen Gremien geführt werden. Die Bestimmung von Unternehmensbestandteilen als Geschäftssegment basiert auf der Existenz von ergebnisverantwortlichen Segmentmanagern, die direkt an das oberste Führungsgremium von Deutsche Post DHL berichten.

Separat ausgewiesen werden die Spalten „Konsolidierung“ sowie „Corporate Center/Anderes“. Dieser Bereich umfasst die Tätigkeiten von Global Business Services (GBS), Corporate Center, Tätigkeiten aus dem nicht operativen Bereich sowie andere Geschäftstätigkeiten. Das Ergebnis von GBS wird auf die operativen Segmente verteilt, Vermögen und Verbindlichkeiten verbleiben bei GBS (asymmetrische Verteilung).

Die wesentlichen geografischen Regionen, in denen der Konzern tätig ist, sind Deutschland, Europa, Amerikas, Asien/Pazifik und Übrige Regionen. Für diese Regionen werden Außenumsätze, langfristige Vermögenswerte sowie die Capex dargestellt.

Die Zuordnung der Umsätze, der Vermögenswerte sowie der Capex zu den einzelnen Regionen erfolgt nach dem Sitz der berichtenden Gesellschaft. Die langfristigen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen die immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen sowie sonstige langfristige Vermögenswerte.

Folgende Anpassungen wurden in der Segmentberichterstattung zum 30. Juni 2012 vorgenommen:

Anfang Januar 2012 ist das tschechische Stück- und Teilladungsgeschäft der PPL CZ s.r.o. aus dem Segment EXPRESS in das Segment GLOBAL FORWARDING, FREIGHT umgegliedert worden. Die Umgliederung dient der Konzentration auf die jeweiligen Kernkompetenzen in den beiden Unternehmensbereichen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Zum 1. Juli 2011 wurde das Home-Delivery-Geschäft in Deutschland aus dem Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN in den Unternehmensbereich BRIEF transferiert. Folgende Gesellschaften waren betroffen: DHL Home Delivery GmbH, DHL Solutions Großgut GmbH und IT4Logistics AG. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

#### Überleitungsrechnung

MIO €	H1 2011	H1 2012
Gesamtergebnis der berichtspflichtigen Segmente	1.390	1.445
Corporate Center/Anderes	-199	-211
Überleitung zum Konzern/Konsolidierung	0	0
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)</b>	<b>1.191</b>	<b>1.234</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-319</b>	<b>-166</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>872</b>	<b>1.068</b>
Ertragsteuern	-218	-288
<b>Konzernperiodenergebnis</b>	<b>654</b>	<b>780</b>

## SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

### 17 Aktienbasierte Vergütung

Im Geschäftsjahr 2009 wurde für einen Teil der Konzernführungskräfte ein neues System zur Gewährung variabler Gehaltsbestandteile eingeführt.

#### Share Matching Scheme

	Tranche 2009	Tranche 2010	Tranche 2011	Tranche 2012
Gewährungstag	1. Nov. 2009	1. Jan. 2010	1. Jan. 2011	1. Jan. 2012
Laufzeit	Monate	53	63	63
Laufzeitende	März 2014	März 2015	März 2016	März 2017
Aktienkurs am Gewährungstag	€	11,48	13,98	12,90
				12,13

Bis zum 30. Juni 2012 wurde für das Share Matching Scheme ein Betrag in Höhe von 23 MIO € (31. Dezember 2011: 33 MIO €) der Kapitalrücklage zugeführt.

#### Kapitalrücklage

MIO €	2011	2012
Zum 1. Januar	2.158	2.170
Zuführung/Ausgabe der Rechte am Share Matching Scheme		
Tranche 2009	3	1
Tranche 2010	17	2
Tranche 2011	13	17
Tranche 2012	0	3
Ausübung der Rechte am Share Matching Scheme		
Tranche 2010	-21	0
Tranche 2011	0	-24
<b>Zum 31. Dezember/30. Juni</b>	<b>2.170</b>	<b>2.169</b>

Zum 30. Juni 2012 betragen die SAR-Rückstellungen für die weiteren aktienorientierten Vergütungssysteme der Führungskräfte 101 MIO € (31. Dezember 2011: 61 MIO €).

### 18 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen haben sich keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem 31. Dezember 2011 ergeben, [Geschäftsbericht 2011](#), Anhang, Textziffer 53.

## 19 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Eventualverbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2011 um 608 MIO € auf 2.159 MIO € verringert. Dies betrifft im Wesentlichen die Umsatzsteuernachzahlung, [Textziffer 3](#). Damit wird dieser steuerliche Sachverhalt in den Eventualverbindlichkeiten nicht mehr berücksichtigt. Die sonstigen Verpflichtungen des Konzerns haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2011 nicht wesentlich verändert, [Geschäftsbericht 2011](#), Anhang, Textziffern 49 und 50.

## 20 Sonstiges und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mitte Juli hat der Versandhändler Neckermann.de GmbH, Frankfurt am Main, einen Insolvenzantrag gestellt. Neckermann.de ist Kunde von Deutsche Post DHL. Je nach Verlauf des Insolvenzverfahrens sind für Deutsche Post DHL Umsatz- und Ergebnis-einbußen möglich. Im ersten Halbjahr 2012 haben sich keine wesentlichen Auswirkungen ergeben.

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bonn, 1. August 2012

Deutsche Post AG  
Der Vorstand



Dr. Frank Appel



Ken Allen



Roger Crook



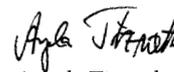
Bruce Edwards



Jürgen Gerdes



Lawrence Rosen



Angela Titzrath

## BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS

### An die Deutsche Post AG

Wir haben den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus Gewinn-und-Verlust-Rechnung und Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzern-Zwischenlagebericht der Deutsche Post AG, Bonn, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2012, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzern-Zwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 1. August 2012

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gerd Eggemann  
Wirtschaftsprüfer

Dietmar Prümm  
Wirtschaftsprüfer

# GRAFIKEN- UND TABELLENVERZEICHNIS

<b>Umschlag</b>			10	FFO to Debt	8	22	Brief International: Volumina	15
01	Ausgewählte Kennzahlen	I	11	Capex und Abschreibungen, H1	9	23	EXPRESS: Umsatz nach Produkten	16
34	Termine	II	12	Capex und Abschreibungen, Q2	9	24	EXPRESS: Volumina nach Produkten	16
<b>Konzern-Zwischenlagebericht</b>			13	Capex nach Regionen	9	25	Global Forwarding: Umsatz	19
<b>Deutsche-Post-Aktie</b>			14	Operativer Cashflow nach Unternehmensbereichen, H1 2012	10	26	Global Forwarding: Volumina	19
02	Kursverlauf	4	15	Ermittlung Free Cashflow	10	27	SUPPLY CHAIN: Umsatz nach Sektoren, H1 2012	20
03	Deutsche-Post-Aktie	4	16	Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögenslage	11	28	SUPPLY CHAIN: Umsatz nach Regionen, H1 2012	20
04	Peergroup-Vergleich: Schlusskurse	4	17	Nettoliquidität (-)/ Nettofinanzverschuldung (+)	12	<b>Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss</b>		
<b>Wirtschaftliche Lage</b>			<b>Unternehmensbereiche</b>			29	Gewinn-und-Verlust-Rechnung	27
05	Ausgewählte Kennzahlen zur Ertragslage	6	18	Kennzahlen der operativen Unternehmensbereiche	13	30	Gesamtergebnisrechnung	28
06	Konzernumsatz	6	19	Brief Kommunikation: Volumina	14	31	Bilanz	29
07	Umsatz nach Regionen	6	20	Dialog Marketing: Volumina	14	32	Kapitalflussrechnung	30
08	Konzern-EBIT	7	21	Paket Deutschland: Volumina	15	33	Eigenkapitalveränderungsrechnung	31
09	Ausgewählte Kennzahlen zur Finanzlage	7						

## KONTAKTE

### Ansprechpartner

#### Investor Relations

Telefon: 0228 182-6 36 36  
Telefax: 0228 182-6 31 99  
E-Mail: [ir@deutschepost.de](mailto:ir@deutschepost.de)

#### Pressestelle

Telefon: 0228 182-99 44  
Telefax: 0228 182-98 80  
E-Mail: [pressestelle@deutschepost.de](mailto:pressestelle@deutschepost.de)

### Veröffentlichung

Dieser Bericht wurde am 2. August 2012 veröffentlicht.

### Bestellung des Zwischenberichts

#### Extern

E-Mail: [ir@deutschepost.de](mailto:ir@deutschepost.de)  
[dp@dhl.com/de/investoren.html](mailto:dp@dhl.com/de/investoren.html)

#### Intern

Bestellmodul GeT und DHL Webshop  
Mat.-Nr. 675-602-334

### Übersetzung

Dieser Bericht liegt auch in Englisch vor.



Der CO<sub>2</sub>-neutrale Druck  
mit der Deutschen Post

## 34 TERMINE

### Finanzkalender<sup>1</sup>

8. NOVEMBER 2012

ZWISCHENBERICHT  
JANUAR BIS  
SEPTEMBER 2012

5. MÄRZ 2013

VORLAGE  
GESCHÄFTSZAHLEN  
2012

12. MÄRZ 2013

GESCHÄFTSBERICHT  
2012

14. MAI 2013

ZWISCHENBERICHT  
JANUAR BIS MÄRZ 2013

29. MAI 2013

HAUPTVERSAMMLUNG  
2013  
(FRANKFURT AM MAIN)

30. MAI 2013

DIVIDENDENZAHLUNG

6. AUGUST 2013

ZWISCHENBERICHT  
JANUAR BIS JUNI 2013

12. NOVEMBER 2013

ZWISCHENBERICHT  
JANUAR BIS  
SEPTEMBER 2013

### Investorenveranstaltungen<sup>1</sup>

30. August 2012	Commerzbank Sector Conference (Frankfurt am Main)
6. September 2012	Deutsche Bank Transportation & Aviation Conference (New York)
11. September 2012	Equinet ESN European Conference (Frankfurt am Main)
12. – 13. September 2012	UBS Best of Germany Conference (New York)
19. – 20. September 2012	Sanford C. Bernstein's Strategic Decisions Conference (London)
12. November 2012	dz Bank Conference (Frankfurt am Main)
13. November 2012	UBS European Conference (London)
5. Dezember 2012	Credit Suisse Business Services Conference (San Francisco)

<sup>1</sup> Weitere Termine, Terminaktualisierungen und Hinweise zu Live-Übertragungen [dp-dhl.com/de/investoren.html](http://dp-dhl.com/de/investoren.html)



Deutsche Post AG  
Zentrale  
Investor Relations  
53250 Bonn

**[dp-dhl.com](https://www.dp-dhl.com)**